

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 3.

Freitag den 5. Januar

1883.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutmarme, Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.
14917
Albert Brunn, Adelhaidestraße 41.

Kranken-Weine in reiner, vorzüglicher Qualität, aus den besten Quellen direct bezogen, zu mäßigen Preisen: Medicinal-Tolayer, Tolayer Ausbruch, Malaga, Madeira, Marsala (auch in halben Flaschen), Portwein, Sherry, Burgunder u. Alte, abgelagerte Rhein- und Bordeaux-Weine.
14917
E. Brunn, Oranienstraße 11.

Pariser Corsetten



großer Auswahl. Eine große Auswahl Corsetten mit u. ohne Fischbein (nicht Horn), gewöhnlich billigen Mechaniken, Fischbein rathig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

Sein B. B. Sammtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). — Garnituren (das Neueste) zu sehr billigen Preisen. 14269

Rüschen, Spitzen,

Stoffe und Velvet in schwarz und farbig, für Carneval, Gold- und Silber-Besatz empfiehlt zu billigen Preisen

K. Ulmer,

11 Langgasse 11.

Kleiner- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

einiges Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei
15217
Carl Preusser, Schlossermeister, Geisbergstraße 7.

Möbel-Magazin

Schwenck, Schreiner, Schützenhofstraße 3, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in Kasten- und Polstermöbel in jeder Holzart und neuesten Styls. Auch über eine complete Einrichtungen, sowie das Ausmöbliren ganzer Häuser und sämtliche in das Schreiner- und Tapezierschlagende Arbeiten unter Zusicherung prompter reeller Bedienung. Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Kölner Dombauroose (Ziehung 11. Januar) in Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung. 92

Delicatessen-Geschäft

VON

W. Petri, Michelsberg 20,

empfiehlt:

- Aal (blau) in Gelée,**
- Gänseleber mit Champignons** à P. 80 Pf.,
- Schnitzel mit grünen Erbsen** à „ 70 „
- Hahnen-Fricassée** à „ 70 „
- Hasen,** roh und gebraten, im Ausschnitt.

Diners und Soupers werden auf Bestellung fein servirt. Ein elegantes **Tafel-Service** von 10—50 Personen steht den geehrten Herrschaften zur Verfügung. 1168

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Hiermit erlaube ich mir die höfliche Mittheilung, dass ich mein Geschäftslokal von Wilhelmstrasse 36 nach

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel)

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Wiesbaden, den 2. Januar 1883.

1087 **L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 30.**

Bratbückinge,

per Duzend 85 Pfg.,

heute eingetroffen.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
1169 2 Goldgasse 2.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Ein Wirtler zum „Berliner Tageblatt“ wird gesucht
Feldstraße 27, 2 Treppen hoch rechts. 1173

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 8. Januar Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.Herr Professor Dr. **Adolf Stern** aus Dresden.

Thema:

„Goethe und Herzog Karl August.“

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.
 Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten
 und Pensionate 1 Mk.
 Der Cur-Director: F. Heyl.

Notizen.

Heute Freitag den 8. Januar, Vormittags 9 Uhr:
 Verteilung der zur Concursmasse des Kaufmanns E. Dicke dahier ge-
 hörigen Mobilien etc., in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5.
 (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
 Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestirke Bleidenstaderkopf No. 25
 und 27, Schulbezirk Glarenthal L. Zusammenkunft am Holzacker-
 häuschen. (S. Tagbl. 1)

Nachmittags 3 Uhr:
 Hofrathe-Versteigerung des Herrn August Wintermeyer und dessen Ehefrau,
 Elise, geb. Silberstein von Dohheim, in dem Rathhause dorfelst.
 (S. Tagbl. 306.)

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Am 4. Januar entschlief sanft unsere innigstgeliebte
 Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Henjum Kahn,

im Alter von 73 Jahren.

Bekannten und Freunden widmen diese Trauernachricht
 Wallau, den 4. Januar 1883.

1178 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden
 Gatten und Vater, Schuhmachermeister **Franz Rieken-
 wetter**, zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, sowie
 für die reiche Blumenspende unseren innigsten und tief-
 gefühlten Dank.

689 Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht.

Wer erteilt gründlichen Unterricht in der englischen
Handels-Correspondenz? Honorar-Bedingungen in der
 Exped. d. Bl. unter **W. R. 250** abzugeben. 1031

Ein bereits 3 Jahre im Auslande praktisch thätig gewesener
Lehrer wünscht noch einige Stunden in den Gymnasialfächern
 zu geben. Näh. Expedition. 1137

Eine **Concertspielerin**, welche mehrere Jahre am
Conservatorium zu Berlin Musik und Gesang studirt
 hat, übernimmt die künstlerische Ausbildung junger Damen.
 Weniger Bemittelte werden berücksichtigt. Die besten Empfeh-
 lungen von Professor **Stern** und anderen namhaften Musikern
 stehen ihr zur Seite. Offerten unter F. S. 40 befördert die
 Expedition d. Bl. 1067

Kinder werden im **Sticken** und **allen Hand-
 arbeiten** gründlich und billig unter-
 richtet. Näheres Bleichstraße 9, Parterre. 1116

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Mittlerer A. „Rhein. Kurier“ gesucht Nerostraße 36, II. 10

1/4 **Speerth**, 3. Reihe, ist sogleich oder zum 1. Febr.
 abgegeben. Näh. Exped. 10

Nach Schierstein!

Die herzlichste Gratulation unserem lieben Freunde
Sch...dt am Moritzplatz zu seinem 25. Wiegenfeste.
 Seine Freunde:

1114 **H. Th. K. Sp. K. L. A. J. L. Sc****Immobilien, Capitalien etc.****Carl Specht,**

Wiesbaden,

Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art
 Vermietung von Villen, Wohnungen u.
 Geschäftslotolen.

An- und Ablage von Capitalien.

Hauptagentur der Feuerversch.-Gesellschaft „Deutscher Phö-
 Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft

Geschäftshaus mit 2 Böden in sehr guter Lage
 34,000 Mark zu verkaufen. Näheres bei **G. Mahr**. 11

Villen jeder Größe und Lage — rentabl. herrschaft-
 Stadthäuser mit Gärten — Hotels und Geschäfts-
 häuser jezl. Art — Häuser für Oeconomen, Kunst-
 und Handwerker von sehr niederem Preise an — ein-
 rentabl. Fabriken, Bergwerke, große und kleine Ge-
 güter etc. durch **J. Imand**, Bureau für Plege-
 schaften, Weiststraße 2.

Elegantes Haus in seiner, guter Lage, auch für Ho-
 garni geeignet, welches sich sehr gut rentirt, billig zu ver-
 kaufen. Näheres bei **G. Mahr**. 11

Villa am schönsten Punkt des Nerothals mit prachtvoll.
 Garten, Preis 66,000 Mark, zu verkaufen. Näheres
G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 11

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft**, in bester Lage,
 Krankheits halber sofort abzugeben. Näh. Exped. 8

Hypotheken- und Kapitalanlagen durch
J. Imand, Weiststraße 2.

30,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherh.
 in hiesige Stadt gesucht d. **J. Imand**, Weiststraße 2.

25,000 Mark gegen hochsine, doppelte Sicherheit gesuch-
 Näh. bei **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 11

10,000 Mark zu 5% auf prima Hypothek gesucht. Näheres
 bei **G. Mahr**. 11

12,500 Mark Rest-Kaufschilling sind zu c-biren. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 11

4000 Mark gegen Hypothek auszuleihen. Näh. Exp. 10

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

➡ Auf sofort wird eine Wohnung von
 2 bis 3 Zimmern nebst Küche und Zu-
 behör zu miethen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe an die Expedition der „Wiesbadener
 Zeitung“, Schillerplatz 1. 111

Eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche
 von zwei alten Leuten ohne Kinder gesucht. Gef. Offerten mit
 Angabe des Miethpreises unter J. B. werden an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 10

➡ Eine einzelne Dame sucht auf 1. April eine
 Wohnung (1 Stiege hoch) von 2—3 Zimmern mit
 Zubehör in einem anständigen, ruhigen Hause, auch im Seiten-
 bau. Offerten mit Preisangabe sub M. E. 17 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 10

sucht auf 1. April eine Seitenbanwohnung in
ständigem Hause von 4 Zimmern mit Zubehör
auch 3 Zimmern mit Zubehör und ein Raum
Betriebe eines reinlichen, ruhigen Gewerbes.
Wohnungen mit nähr. Beschreib. der Wohnung und
Preises unter D. W. 90 an die Exp. bald. 1193

Angebote:

haidstraße 63 ist die Bel. Etage, bestehend aus Salon
mit Erker nebst 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu
vermieten. Näh. bei W. Vogler, Schützenhofstraße 3. 1178
haidstraße 7, Bel. Etage, schöne, abgeschlossene Wohnung,
Zimmer mit Zubehör, sowie Parterre 5 Zimmer auf
1. April zu vermieten. 1141
haidstraße 13, Vorderhaus, Bel. Etage, ist eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör, sowie im Hinterhaus eine
Wohnung von 3 Zimmern und kleiner Werkstatt, und eine
Wohnung Part., 1 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 1155
haidstraße 31 ist eine große und eine kleine Wohnung
auf 1. April zu vermieten. 1150
haidstraße 37 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und Küche
auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. 1128
heimerstraße 14 ist die Bel. Et. auf 1. April zu verm. 1145
heimerstraße 18, Bel. Etage, ist eine Wohnung von
3 Zimmern und Cabinet, Zubehör und Garten auf 1. April
zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr Vormittags. 1179
heimerstraße 47, im zweiten Stock, ist eine Wohnung
von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näheres Dohheimerstraße 49. 1050
haidbogengasse 6 sind zwei kl. Wohnungen zu verm. 1151
haidbogengasse 18 ist der erste Stock, bestehend aus
vier Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1117
haidstraße 16 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche
und Zubehör für den Preis von 500 Mark vom 1. April
ab zu vermieten. 1042
haidbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts, schön möbliertes
Zimmer mit großem Schlafzimmer zu vermieten. 1185
haidbrunnenstraße 12 ist eine Wohnung im ersten Stock
(6 Zimmer mit Zubehör) auf 1. April zu vermieten. 1059
haidstraße 3 sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf den
1. April zu verm. Näh. Part. 1096
haidmannstraße 8 ist eine Mansard-Wohnung von zwei
Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näh. Dohheimerstraße 49. 1051
haidellenstraße 16 ist die Bel. Etage nebst Mansardenstock
auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr
Vormittags. Näh. bei Carl Traun, Launusstr. 41. 1105
haidstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör
auf 1. Februar oder 1. März, event. April zu vermieten. 1133
haidstraße 34 sind im Hinterhause zwei Wohnungen von
2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näh. im Vorderhaus, Parterre. 1052
haidstraße 38 im Vorderhaus ist die Parterrewohnung, be-
stehend aus 3 geräumigen Zimmern nebst Küche, 2 Man-
sarden, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und
Kodenspeichers, auf 1. April zu vermieten; daselbst ist die
Kontspiz-Wohnung von 2 geraden Zimmern, geräumiger
Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Strh. 1 St. 1. 1075
haidstraße 38 im Hinterhaus ist eine abgeschlossene Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Mit-
gebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes nebst geräum.
eller, auf 1. April zu verm. Näh. das. 1 Stiege 1. 1076
haidstraße 8 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Kammern, Mansarde und allem Zubehör auf den 1. April
vermieten. 1162
haidstraße 29, Parterre, ist eine kleine Wohnung von 2
Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie auf
1. April c. zu vermieten. Näh. Lehrsstraße 31, 1. Etage. 1132
haidgasse 9 ist eine Wohnung zu vermieten. 1090
haidstraße 34 ist die zweite Etage mit 5 Zimmern nebst
Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1088

Israelitische Restauration,

Michelsberg 9.

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 1110
Neugasse 17 ist eine Wohnung im Vorderhaus, sowie eine
Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 1170
Nöbderallee 12 ist eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von
12 bis 3 Uhr. 1153
Nöbderstraße 23 sind zwei schöne Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1143
Nöbderstraße 25, 1 St., 3 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 1167
Saalgasse 34 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu
vermieten. Näh. Geisbergstraße 16. 1147
Schwalbacherstraße 12 zwei Wohnungen von 5 Zim-
mern, Küche nebst Zubehör
auf 1. April zu verm. Anzusehen v. 10—12 u. 2—4 Uhr. 1073
Schwalbacherstraße 12 eine Mansardwohnung an ruhige
Leute zu vermieten. 1074
Schwalbacherstraße 14 ist eine Balkon-Wohnung von
4 Zimmern und desgl. eine Stiege höher von 4 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. da-
selbst Parterre von 11—1 Uhr Mittags. 1149
Schwalbacherstraße 27 ist ein Mansardzimmer auf gleich
zu vermieten. 1102
Stiftstraße 5, eine und zwei Treppen hoch, ist je eine
Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller,
„Deutsches Haus“. 1092
Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim-
mern mit Zubehör, und eine solche von 3 Zimmern mit
Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1086
Webergasse 34 eine kleine Wohnung mit Zubehör im ersten
Stock auf 1. April zu vermieten. 1166
Webergasse 42, Hinterhaus, 2 St. hoch, ist ein möbliertes
Zimmer auf gleich zu vermieten. 1146
Weilstraße 3, Parterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Ein-
zusehen von 10—12 und von 2—4 Uhr. Näheres bei
W. Müller, „Deutsches Haus“. 1091
Weilstraße 12, 14, 16 und 18 sind Wohnungen von 4,
5 und 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf
1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 1163
Weilstraße 20 ist eine Wohnung mit Werkstatt auf
1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 1164
Weilstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und
Küche auf gleich oder später zu vermieten. 1154
Zwei geräumige Parterre-Zimmer in einem Landhaus sind auf
gleich oder später zu vermieten. Näheres Expedition. 1135
Ein möbl. Zimmer zu verm. Spiegelgasse 6, 1. Stock. 1099
Mansardwohnung, schön, im Vorderhaus, und eine desgl.
im Hinterhaus, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Adelsdorfstraße 42, 3 Tr., beim Hauseigentümer. 1139
Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension ist an einen
anständigen Herrn sofort zu vermieten. Näh. kleine Burg-
straße 1 im Metzgerladen. 1143
Schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten
Rosenstraße 5. 1070
Eine Wohnung im Vorderhause,
bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, per 1. April zu
vermieten Hellmundstraße 9. 1175
Ein möbliertes oder unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh.
Helenenstraße 18, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 1180
Der Galaden (bisher Metzgerei) Kastellstraße 1 mit
Wohnung per 1. April z. verm. 1098
Metzgergasse 25 ist ein kleiner Laden mit Wohnung, worin
bis jetzt ein Barbier-Geschäft besteht, auf 1. April d. J. zu
vermieten. Näh. Grabenstraße 24. 1120
(Fortsetzung in der 1. Beilage)

Stellenvermittlungsbureau des Kaufm. Vereins Frankfurt (Main),
renommirtes Institut, gewährleistet für Angebot und Nachfrage fortgehend
günstigsten Erfolge. (H. 67.)

Männergesang-Verein. 188

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe für beide Bässe.

Gartenbau-Verein.

Heute Freitag den 5. Januar Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

1) Vereins-Angelegenheiten; 2) Pflanzen-Culturen.

121

Der Vorstand.

Schach-Gesellschaft Wiesbaden.

Mit heute nehmen die regelmäßigen Gesellschafts-Abende im Vereinslokale wieder ihren Anfang.

Gleichzeitig werden auch die theoretischen Unterrichtscurse wieder aufgenommen und wird hierbei ein zu diesem Zwecke besonders angefertigtes **Wand-Schachbrett** benutzt werden. Wir ersuchen unsere Mitglieder um rechtzeitiges und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand. 1061

Grosser Saal. — Hotel Victoria.

Samstag den 6. Januar 1883.

Aus der internationalen Electricitäts-Ausstellung im königl. Glaspalaste zu München 1882.

Die Wunder der unsichtbaren Welt. Vorstellungen

mit dem

electrischen Riesen-Mikroskop

von Dr. C. Klug

mit 10,000 Linear- oder 100,000,000 □-Vergrößerung.

I. Abtheilung. Die Anfänge der Pflanzen-Bildung in aufsteigender Reihe, die Pflanze und ihr Leben, ihr Bau und Wirken im Kreislaufe der Natur. Wein und Bier mit den Gährungs-Erscheinungen. Zucker und Salz in der Kristallisation.

II. Abtheilung. Die Insectenwelt in ihrer Pracht und wunderbarem Bau entfaltet. Besonders interessant sind die verschiedenen Milbenarten, welche in der Grösse eines Hundes erscheinen, lebend und lustig herumlaufen, bis sie durch die Wärme des electrischen Lichtes sterben müssen. Der Floh kommt lebend vor, 20 Meter gross.

III. Abtheilung. Die lebenden Thierarten im Wasser bieten das wunderbarste Schauspiel. Hunderte von krokodil- und schlangenähnlichen Gestalten von 1 bis 30 Meter gross schwimmen spielend herum, verfolgen, bekämpfen und fressen einander, bis alle durch die Erwärmung des Wassers verenden. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Kassa-Oeffnung 6 1/2 Uhr.

Reservirter Platz Mk. 1.50, nichtreservirter Platz Mk. 1.

Billets sind voraus im Hotel Victoria zu haben. 663

Mein **Atelier für künstliche Zähne** befindet sich jetzt **große Burgstraße 3,** Ecke der Wilhelmstraße. **Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.** 2191 **G. Nicolai.**

Neue Hafergrütze, per Pfund neues Hafermehl 26 Pf.

empfehl

Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 1083

Katholisches.

Montag den 8. Januar 1883 Abends 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft im Saale „Schäferhof“ (Grand-Hotel), wobei Herr Pfarrer Rick aus Heidelberg Vortrag halten wird.

Die Frauen des Vereins sind selbstverständlich eingeladen und Freunde der Bewegung haben Zutritt.

203

Der Vorstand.

Kölner Domloose, Haupttreffer 75,000 Mark, Ziehung 11. Januar. Los à 3.50 Mk. einschl. Porto und Ziehungsliste. Bei Mehrabnahme Rabatt. (DF. 12712.) **J. Rachov, Mainz.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich mache einem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß die Wirthschaft **Spiegelgasse 7** von heute an wieder eröffnet ist. Freundlichst ladet ein **Gaul. 110**

Ich empfehle ein vorzügliches bayerisches Exportbier sowie **Mainzer Lagerbier** in 1/4 und 1/2 Flaschen. 1115 **Fr. Schlosser, Adelheidsstraße 28.**

Entölter Puder - Cacao,

garantirt rein, per Pfd. 1 Mk. 80 Pfg. (los) empfiehlt 1181 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Frisches, 6 Pfund schweres

Mainzer Commißbrot

per Loth 50 Pf. bei **Mart. Lemp,** 1172 **Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.**



Neue Fischhall

Ecke der Gold- & Mehrgasse

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt:

Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische** und Cabliau Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), lebendfrische Scholle zum Kochen und Backen, schönen Fluß-Kander (Sutak), ächtl. Winter-Rheinsalm, ferner Flußfische, besonders sehr schöne Rheinhechte je nach Größe das Pfd. von 60 Pfg. an, lebende Rhein-Karpfen, Schleien, Aale, Monchendammer Bratbückling, Roheßbücklinge, geräucherte Bachforellen, frisch abgekochte Hummer (billig), lebende Fluß-Krebse etc. etc. 188 **F. C. Hench, Voflieferant.**

Frische Egmonder Schellfische per Pfund 35 Pfg.

Engl. Native Austern per Duzend Mk. 1.70

soeben eingetroffen bei **P. Freilhen,** 1142 **Rheinstraße 41, Ecke der Karlsstraße.**

Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen bei

F. A. Müller,

1119 **Adelheidsstraße 28, Ecke der Moritzstraße.**

Ein **Gummibaum** (Brachytemplar), für einen Salon geeignet, zu verkaufen Bleichstraße 25, 2 Stiegen hoch. 113

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine Arbeiterin mit guten Empfehlungen sucht Stelle. 1047
Unter E. A. postlagernd Wiesbaden.
Eine geübte Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden. 1134
Mauergasse 8 im 4. Stod.
Ein Mädchen f. Beschäftigung im Kleidermachen und Weiß- 945
nähen in und außer dem Hause. Näh. Mauergasse 9, B.
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen per Tag 80 Pf. 894
Behrstraße 1a, Parterre links.
Ein Mädchen, im Maschinen-Nähen, Ausbessern, Weißnähen 1038
Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung in und außer
Hause. Näheres Mauergasse 7, Frontspitze.
Eine Frau empfiehlt sich im Waschen; auch nimmt dieselbe 1056
Waschstelle an. Näh. kleine Kirchgasse 2, Dachlogis.
Eine Frau sucht Stunden-Arbeit. Dieselbe übernimmt auch 1107
eine Dame zum Ausfahren. Näheres Expedition.
Ein gutempfohlenes Mädchen sucht Monat- oder Jahresstelle. 1109
am Michaelsberg 1, Stb. Dasselbst f. ein Hausbursche Stelle.
Eine junge, unabh., kinderl. Frau sucht Monat- 994
oder Aushilfsstelle oder Beschäftigung im Waschen und
Nähen. Näh. Friedrichstraße 28, Brbh., Thoreing. r., Dachl.
Ein Mädchen sucht gleich Stelle. R. Walramstr. 29, Dachl.
Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle 989
Hausarbeit versteht, sucht auf gleich oder 1. Februar Stelle.
Näheres Köderstraße 32, Strbs., eine Stiege hoch.
Ein braves Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder 1169
in Mädchen allein. Näh. Moritzstraße 3, Dachlogis.
Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sogleich 1189
Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 55, Parterre links.
Ein Mädchen, welches ein mehr- 1058
jähriges, gutes Attest besitzt, sucht
zum 1. Februar c. bei einer Herrschaft
Stelle als feines Haus- oder Zimmermädchen.
Näheres Friedrichstraße 32, Parterre.
Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und 1131
Hausarbeit versteht, sucht gleich oder zum 15. Januar
Stelle. Näheres kleine Burgstraße 5.
Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Wellrichstr. 1, Stb. 1111
Ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, f. St. Näh. Römer-
erg 38, 1 St. l.; dasselbst auch Schlafstelle für 1 Mädchen.
Ein junges Mädchen, gut empfohlen, sucht Stellung als 1046
Kauflerin. Offerten unter J. R. postlagernd Wiesbaden.
Ein gebildetes Mädchen (gesund und stark), im Hauswesen 1049
fähig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern.
Näheres Adolphsallee 3, Hinterhaus.
Eine unabhängige Wittwe sucht Stelle oder Aushilfsstelle im 1101
Hause oder zu Kindern. Näh. Exped.
Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht 1122
gleich eine Stelle. Näheres Saalgasse 24 im
Hinterhaus bei Peter Bremser.
Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, 1123
Stelle. Näh. Steingasse 8.
Mehrere einfache Mädchen suchen auf gleich Stellen für hier 1186
und Ritter's Bureau, Webergasse 15.
Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann 1195
alle Hausarbeit versteht, sucht per 15. Januar
Stelle durch Frau Stern, Krauzplatz 1.
Herrschaftskutscher in gekleideten Jahren, durch langjährige, 1186
Zeugnisse bestens empfohlen, sucht baldigst Stelle durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15.
Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder Aus- 1055
wärtiger. Näheres Kirchgraben 14, Dachlogis.
Ein zuverlässiger, kräftiger, junger Mensch, welcher auch mit 1190
Hunden umzugehen versteht, sucht Stelle, auch als Hausbursche.
bei Th. Linder, Faulbrunnenstraße 10.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher längere 1194
Zeit in größeren Hotels beschäftigt war, sucht ähnliche Stelle.
Näh. in der Expedition d. Bl.

Personen, die gesucht werden:

Ein junges, braves Mädchen wird als Verkäuferin gesucht 362
Langgasse 5.
Ein reinliches Mädchen, welches selbstständig in 872
Küchen- und Hausarbeit ist, in eine kleine Familie
gesucht. Eintritt zum 15. Januar. Näh. Exp.
Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Adlerstraße 25 734
im Laden.
Ein für alle Hausarbeit tüchtiges und williges Mädchen, 968
das auch gut bügeln, waschen und nähen kann, wird zum 15.
Januar gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen
sich melden im „Rheinischen Hof“ zu Diebrich.
Gesucht wird eine zuverlässige, reinliche Köchin, 986
die in der feinen und einfachen Küche vollkommen
bewandert und mit guten, mehrjährigen Zeugnissen versehen ist,
Wilhelmstraße 15, 2. St.
Ein gewandtes Dienstmädchen, welches kochen kann, findet 1020
Stelle bei einer Dame. Näh. Expedition.
Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Karlstraße 32, 1027
Parterre.
Ein ordentliches Mädchen von 16—17 Jahren für eine H. 1036
Haushaltung gesucht Steingasse 3, 2 St. hoch rechts.
Frankfurterstraße 42 wird eine feinschneiderische Köchin 997
gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen,
welches das Nähen, Bügeln und Serviren versteht. Gute Zeug-
nisse bei Beiden erforderlich. Sprechstunden von 9—11 Uhr
Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags.
Ein braves Mädchen zu Kindern ges. Mauergasse 4. 1152
Gesucht sofort ein Kindermädchen, das schon bei Kindern
war, durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 1189
Ein braves Mädchen von ordentlicher Herkunft, welches die 1118
bürgerliche Küche gründlich versteht, wird sofort zu
einzelnen Deuten gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse
haben, wollen sich am 6. Januar Vormittags 11 Uhr in der
Restauration von Frau Eugen büh1, Weberg. 25, melden.
Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit verrichten kann, 1138
wird gesucht Kirchgasse 51, 2. Stod.
Ein für alle Hausarbeit tüchtiges und williges Mädchen, 1140
welches gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung. Näh. Exp.
Gesucht eine junge Frau oder Wittve, welche 1186
sehr reinlich ist, gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt,
Kapellenstraße 17.
Ein braves, reinliches Mädchen, welches selbstständig 1079
bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 15. Januar
gesucht. Näh. Exped.
Gesucht: 1 gewandte Kellnerin, 1 Hausmädchen, sowie 1069
1 Mädchen vom Lande Mauergasse 8, Stb., 2 St. h.
Gesucht Dienstmädchen aller Branchen durch das 1177
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.
Gesucht gutbürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, ein- 1192
fache Zimmermädchen, Hausmädchen und 1 Kindermädchen von
hier durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.
Gesucht sofort: Eine Kinderfrau, 1 englische 1177
Gouvernante und eine norddeutsche Köchin durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5.
Einf. Mädchen nach außerhalb gesucht durch 1186
Ritter's Bureau, Webergasse 15.
Gesucht eine Wirtschaftlerin, welche die feine Küche und das 887
Hauswesen zu leiten versteht, für ein großes Pensionat, eine
perfekte Herrschaftsköchin zum 1. Februar (30—35 Mk. Lohn
per Monat), feinschneiderische Köchinnen, Mädchen, welche kochen
können, als allein, ein Hotelzimmermädchen und Hotelküchen-
mädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.
Ein junger Hausbursche gesucht Lannusstraße 25.
Ein Junge für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. R. Exp. 1174
Ein Hausbursche wird gesucht. Zu melden Vormittags
von 9—11 Uhr auf Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Hochfeine Cabinet-Tafel-Aepfel

(ohne irgend einen Fehler)

wieder eingetroffen bei

1087

Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38.

Entkochende Linsen à 20 und 28 Pfg.,

" Erbsen à 18, 20 und 22 Pfg.,

" Bohnen à 18 Pfg.,

grüne, franz. Erbsen u. billigt,

bei 5 Pfd. Abnahme billiger, empfiehlt

1184

A. Schmitt, Meßberggasse 25.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
und Mühlgasse 18.

Aechten Rheinfalm, Elb-Salm, lebende Aale, Fische, lebende
Rhein-Karpfen per Pfd. 1 Mark, Fluss-Bander, frische
Seezungen, Soles, sehr schönen Cablian, im Ausschnitt,
prima Qualität, frische Egmonder Schellfische,
Baberdan, Auster per Duzend 80 Pfg. E. Prein. 882

Aechte Nieheimer Näschen

empfehl

A. Schmitt, Meßberggasse 25. 1183

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein Manschettenknopf von Schildplatt mit Mosaik-Einlage
von der Wilhelms-Heilanstalt bis zum Eck der Ellenbogen-
gasse. Der Finder erhält eine entsprechende Belohnung beim
Portier der Wilhelms-Heilanstalt. 1019

Verloren ein Armband,

grüner Stein in Silber gefaßt, von der Emserstraße bis zum
Theater. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. N. Exp. 1025

Verloren

eine Korallen-Brosche auf dem Wege durchs Nerothal
nach der Leichtweißhölle. Gegen eine Belohnung abzugeben
Müllerstraße 4, 1 Treppe hoch. 1187

Rotenbuch, geb., Hermes II Bf., wurde am Sonntag
Morgen durch die Wilhelmstraße nach dem Bahnhof verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 15, II. 1185

Geldene Vorstecknadel (Fliege) am Neujahrstag ver-
loren. Gegen Bel. abzugeben Kirchgasse 21, 2 Tr. II. 1124

Am Montag wurde in Kloppenheim oder auf dem Wege
nach Bierstadt ein goldenes Medaillon verloren. Dem
Wiederbringer gute Belohnung in Kloppenheim No. 21. 1113

Ein Kind, welches Rechnungen bezahlen ging, verlor zwischen
Langgasse und Westerberger's Mühle einen Hundertmark-
schein. Der ehrliche Finder, welcher denselben Adolphsallee 6,
Dinterh., 1. Stock, abgibt, erhält eine Bel. von 20 Mark. 1014

50 Mark Belohnung.

Am Dienstag Vormittag wurde von der Bahnhofstraße durch
die Rheinstraße und Adolphstraße ein Briefumschlag mit
3 Quittungen und mehreren Hundert Mark Inhalt verloren.
Der Finder wird gebeten, dieselben gegen obige Belohnung
im „Hotel Weiss“ abgeben zu wollen. 1125

Verloren am Mittwoch Abend von der Feldstraße aus bis
in die obere Schwalbacherstraße von einem Knechte ein Geld-
beutel mit 12 Mark. Bitte in der Exped. abzugeben. 1084

Verloren ein schwarzer Strohhut am Dienstag Abend an
der Zahnstraße. Abzugeben gegen Belohnung Wörthstraße 16,
1 Treppe hoch. 1103

Frische engl. Victoria Native Austern frische Egmonder Schellfische

billigst bei
1171Mart. Lemp,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße

Bommerische Gänsebrüste

frisch eingetroffen bei

1182

A. Schmitt, Meßberggasse 25

I^a Pfälzer Kartoffeln I^a

sowie Mauskartoffeln noch immer fortwährend
haben.

Proben stehen zu Diensten.

K. Willenbücher
Saalgasse 34.

Zu verleihen zwei elegante Damen-Diagenang
Langgasse 23 im Seitenbau, zwei Treppen hoch

Zu kaufen gesucht ein leichter, graderiger Pa-
wagen und 1 Partie Lat-
oder Baun. Franke, Michelsberg 30. 11

Klein, Ofenseker und Püker, wo
Herrn Mühlgasse 2.

Bettstroh 25 Pfg. das Geb. II. Schwalbacherstr. 4. 11

Grund kann abgeladen werden Wal-
mühlstraße 6. 10

Dickwurz zu haben Moritzstraße 5.

Tagess-Kalender.

Heute Freitag den 5. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Hei-
schule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von
bis 10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule und Buchführungs-Cursus
Schuhmacher.

Am Vesper der Nothleidenden am Rhein &c. Nachmittags 4 Uhr theatrali-
sche Vorstellung im großen Saale des Casino's.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.

Gymn. Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringenturnen.

Sabelberger Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gemeinsame Abun-
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. und 2. Wah-
Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe

Vereinslokale („Stadt Frankfurt“).

Frei-Club. Um 9 Uhr: Frei-Abend im „Deutschen Hof“.

Gesellschaft „Idello“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. Januar.

VII. CONCERT

unter Mitwirkung des Herrn Gustav Walter, R. R. Hofop-
Sänger aus Wien, Kammerjäger Sr. Majestät des Kaisers von Oester-
des Pianisten Herrn Professor Anton Rückauf aus Wien und
auf circa 60 Musiker verstärkten städtischen Cur-Orchestra
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Symphonie No. 7 in A-dur
2. Beethoven: „An die ferne Geliebte“, Niederchelus von Jetteles.
Herr G. Walter.
3. Soli für Pianoforte:
a) Andante aus op. 5
b) Rhapsodie, op. 79 No. 2 } Joh. Brahms
Herr A. Rückauf.
4. Lieder mit Pianoforte:
a) „Im Bogen von Alton“ A. Rückauf.
b) Liebesbotschaft } Frz. Schubert
c) Ständchen
Herr G. Walter.
5. Kreisleriana, Fantastien für Pianoforte (No. 1,
4, 5 und 7) F. Schumann
Herr A. Rückauf.
6. Zwei Lieder mit Pianoforte:
a) Persisches Lied A. Rubinstein.
b) Frühlingslied Gounod.
Herr G. Walter.
7. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Strasskammer des Königl. Landgerichts. Sitzung (Januar.) Auf der Anklagebank sitzt der Landwirth Alexander, geboren im Jahre 1837 zu Wehen, wohnend zuletzt ebendasselbe, thätig im hiesigen Landgerichtsgefängnisse, woselbst er eine wegen Verurtheilung über ihn verhängte einjährige Gefängnißstrafe verbüßt, Entwendung von der Gemeinde Wehen gehörigen Werthpapieren im Werthe von ca. 1750 M. Roth ist der Sohn des gleichnamigen Bürgermeisters von Wehen; während einiger Zeit war er Mitglied im Gemeinderath und als solches verwaltete er auf kurze Zeit während des Jahres 1866 die Gemeinde. Das Bürgermeisteramt befindet sich in der oberen Stockwerk der sog. neuen Schule, welche außerhalb der Dienst-Schulstunden nicht beaufsichtigt wird. Ein dort aufgestellter Schrank in einem doppelt verschlossenen Gefäß u. A. vier hessische Schul-Bücher, ein Sparkastenbuch über ca. 90 M., verschiedene Urkunden, den Verkauf von Gemeinde-Immobilien, sowie endlich einen zu pressanten Verfügungen dienlichen Geldbetrag von 8—10 M. Drei Schlüssel waren vorhanden, während die zwei Schlüssel des betreffenden Schanks nur in einem Exemplare, welches der Bürgermeister oder dessen Vertreter nie aus seinem Besitze ließ, existirten. Als eines Tages im Monats Januar des vorigen Jahres Bürgermeister Körner mit dem Schneider der Coupons jener Obligationen beschäftigt war, trat der Angeklagte Alexander Roth zu ihm in's Bureau; er mußte daher nicht haben ebenwohl von dem Vorhandensein der Papiere wie von der Aufbewahrung dort. Bald nachher übertrug Körner, da ihn seine Thätigkeit als Landtagsabgeordneter nach Berlin rief, die Führung der Angelegenheiten seinem Stellvertreter, und erst im April kam er bei Gelegenheit der Nachforschung nach einem verloren gegangenen Schriftstück an den in Rede stehenden Schrank heran. Zu seinem größten Verwundern fand er alle die oben erwähnten Papiere nicht mehr vor. Das Fach war ausgeräumt. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich umsonst auf Roth, als dieser nicht nur seit einiger Zeit in ungünstigen Vermögensverhältnissen sich befand, sondern als er gerade um die Zeit, in welcher die Entwendung vor sich gegangen zu sein mußte, ganz beträchtliche Summen an seine Gläubiger bezahlt hat, in denen Fällen sogar erst in mehreren Monaten fällig werdende Wechsel. Verhört wurde dieser Verdacht noch durch verschiedene gegen ihn gerichtete Indicien. Roth hatte sich in letzter Zeit (im Monat Februar) auffällig viel auf dem Bürgermeisteramte aufgehalten. Der Umstand, daß der Bürgermeister-Stellvertreter Schneider mit einem Mobilienhändler von ihm befreundet worden war, gab ihm Anlaß, fast täglich bei ihm vorzusprechen. Am 22. Februar hatte er zu Schneider gesagt: „Du als hier im Orte wirst wohl nicht umhin können, dem und dem Abends stattfindenden Fastnachts-Concerte anzuwohnen, ich gehe auch hin.“ Schneider erwiderte, Roth dagegen nicht. Man kam zu der Vermuthung, er habe seinen nur ausforschen wollen, und verstärkt wurde endlich der Verdacht gegen Roth durch die Wahrscheinlichkeit, daß eben in der Nacht der Diebstahl verübt worden ist. Während der ganzen übrigen Nacht soll Schneider Abend bis 9 oder 9 1/2 Uhr im Rathhause schlafen haben; eine Vollführung der That zur Nachtzeit aber erscheint als unwahrscheinlich. Bürgermeister Körner nun fand bei näherer Untersuchung des in Rede stehenden Verhältnisses an dem oberen Ende Spuren einer gewaltigen Öffnung; Holzsplinter lagen auf dem Boden wie im Schranke selbst. Sonst schienen Schlösser und Holzwerk unversehrt. Selbstverständlich wurden die nöthigen Recherchen dem Verbleib der Werthpapiere sofort angeteilt und bald ergab sich, daß dieselben der deutschen Effecten- und Wechselbank zu Frankfurt a. M. zum Preise von 1642 M. 45 Pf. am 22. Februar v. J. verkauft worden sind. Unterzeichnet war die Quittung mit „Peter Jäger, Wobstadt bei Idstein“. Wie sich in der Folge ergab, existirt in Idstein eine Person dieses Namens nicht, wohl aber in Wehen, wenn auch weislos dieser nicht der Verkäufer war. Offenbar war der Name Jäger. Wenngleich Roth von dem betr. Cassirer nicht hat agnoskirt werden können, und wenngleich demnach die Wahrscheinlichkeit einen Anderen den Verkäufer ergibt, so nimmt die Anklage doch an, Roth habe sich als Mittelsperson bedient. Letzter haben alle Nachforschungen einen bezüglichen Resultate nicht zu führen vermocht. Die Vertheidigung des Angeklagten führt im heutigen Verhandlungstermine Herr Rechtsanwalt Steurich. Die Zahl der vorgeladenen Belastungs-, Entlastungs- und Sachverständigen beträgt etwa 30. Alle stimmen überein, daß die Vermögensverhältnisse des Angeklagten Alexander Roth höchst ungünstig gewesen sind und daß er Geld angeleihen, er es nur immer erlangen konnte, selbst bei sehr armen Leuten. Schuld seinem finanziellen Rückgang sollen außerordentlich hohe Aufwendungen für eine Person gewesen sein. Betreffend R.'s Neumund wird von verlässlicher Stelle berichtet, daß positiv schlechte Handlungen ihm nicht nachgesagt, daß das Gerücht ihm jedoch verschiedene Vergehen, so eine Entwendung zum Nachtheil eines Wirthes, den Erbruch einer, seinem Vater anvertrauten Cassette, sowie endlich die widerrechtliche Aneignung mehrerer Werthpapiere zum Nachtheil des Bekleren zur Last legt. Am 26. Februar, nachmittagslichen Tage der That, ist Roth während der Zeit von 8—11 Uhr dem W.'schen Wirthshause gewesen, obgleich er als Grund für sein unterlassenes Besuch des Maskenballes eine Krankheit in seiner Person angibt. Er hat sich bei dieser Gelegenheit sehr auffällig benommen, indem sich gegen seine Gewohnheit allein geseßen, er ist verschiedentlich in Thätigkeit gegangen und hat dort vorsichtig auf der Straße, besonders

nach der Richtung des Gemeindefaßes hin, Umschau gehalten. Nicht minder auffällig hat er sich am 22. Februar bei einem Geschäftsmann in Wiesbaden benommen. Gegen ihn spricht außerdem noch sein spätes Eintreffen hier selbst. Allem Anschein nach hat sein Helfershelfer an demselben Tage in Frankfurt die Werthpapiere verkauft und ihm den Erlös hier eingehändigt. Für diese Annahme spricht auch die Art des zur Bezahlung seiner Schulden verwandten Geldes. Die Summe seiner Zahlungen an diesem und dem folgenden Tage beträgt 1218 M. 73 Pf., für deren Erwerb er eine genügende Erklärung nicht zu geben vermag. Mit Rücksicht auf die Höhe der entwendeten Summe und die Intelligenz des Angeklagten Roth verneinte der Gerichtshof entsprechend dem Antrage des Herrn Staatsanwalts Müller die Frage nach mildernden Umständen und belegte ihn wegen schweren Diebstahls mit 3 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, welche Strafe mit der noch in der Verurteilung begriffenen Gefängnißstrafe zu 4 Jahren Zuchthaus zusammengezogen wird. Auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. Schluß der Sitzung gegen 5 Uhr Abends.

(Schöffengericht. Sitzung vom 4. Januar.) Schöff: Herr Horne von Viebrich und Herr Heus von Birstadt. — Zur Verhandlung stehen vier Privatklagen wegen Beleidigung. Eine Klage wurde abgewiesen und den Kosten des Verfahrens der Kläger belastet, da von den Parteien Niemand erschienen war. — Am 15. September des vorigen Jahres hat in einer hiesigen Wirthschaft ein hier selbst wohnender Schreiner einen Schieferdecker dadurch beleidigt, daß er ihn einen erbärmlichen Menschen nannte und ihm mit der Hand einen Schlag ins Gesicht versetzte. Eine Geldstrafe von 15 M. wird er zur Sühne zu entrichten event. für je 5 M. einen Tag Haft zu verbüßen haben. — Als am 24. September v. J. ein Landmann aus Jagstätt dortselbst die Beaufsichtigung einer Tagelöhnerin und Wirthin passirte, forderte ihn diese auf, herinzukommen, um sein Kind einmal zu sehen; er aber wurde ob dieser Aufforderung so zornig, daß er sie eine . . . und ihr Haus eine . . . bucht nannte. Wegen wörtlicher öffentlicher Beleidigung belegt der Gerichtshof den Mann mit 100 M. Geldstrafe, substituiert für den event. Fall eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen und spricht dem beleidigten Theil das Recht zu, den Tenor des Urtheils binnen 4 Wochen nach beschrittener Rechtskraft einmal auf Kosten des Verurtheilten in einem bestimmten Blatte zu veröffentlichen. Auch die Kosten werden dem unterliegenden Theile aufgebürdet. — Ein hier selbst wohnender Doctor der Chemie befand sich am 4. September v. J. mit dem Begleiten der Beete beschäftigt, in seinem Garten, als eine Kleidermacherin heraufkam. Kaum hat er sie erblickt, so lenkt er den in der Hand haltenden Gummischlauch auf sie zu und bespritzt sie über und über mit Wasser. Das Fräulein hat auf Grund dieses Vorfalles wegen der ihr zugefügten Real-Injurie Strafantrag gestellt. Der Doctor wird für überführt erachtet und in eine Geldstrafe von 50 M. eventuell in eine fünfjährige Gefängnißstrafe genommen; auch werden ihm die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt.

(Militärische Personal-Nachrichten.) Dr. Boewer, Generalarzt II. Classe und Corpsarzt des I. Armee-Corps, in gleicher Eigenschaft zum XI. Armee-Corps versetzt; Dr. Rudro, Generalarzt I. Classe und Corpsarzt des XI. Armee-Corps, mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt; Dr. Pfeiffer, Stabsarzt vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Reg. No. 87, Dr. Koch, Assistenz-Arzt I. Classe vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Reg. No. 87 der Abschied bewilligt.

(Personal-Nachricht.) Dem Herrn Domänen-Rentmeister Closs dahier ist von Sr. Majestät dem König der Titel „Domänen-Rath“ verliehen worden.

(Prüfung.) Für die Prüfung der Lehrerinnen und der Schulvorsetzerinnen im Jahre 1883 ist für Wiesbaden Termin auf den 20. und 25. April zur Abgangsprüfung an der städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalt anberaumt.

(Handelsregister.) Die Firma S. Flörsheim hier selbst ist erloschen.

(Unanbringliche Postsendungen.) Bei der kais. Ober-Postdirection in Frankfurt a. M. lagern nachverzeichnete unanbringliche Postsendungen, deren Abhender nicht haben ermittelt werden können: 1) Einschreibbrief, aufgegeben zu Wiesbaden am 18. Juli 1882 an Otto Hardt in Frankfurt (Main). 2) Zwei Einschreibbriefe, aufgegeben zu Wiesbaden am 2. August 1882 an J. Dickinson zu London. 3) Einschreibbrief, aufgegeben zu Homburg (Höhe) am 17. August 1882 an Paul Wuzke in Frankfurt (Main). 4) Einschreibbrief, aufgegeben zu Wiesbaden am 11. October 1882 an Marie von Botcharoff in Petersburg. 5) Einschreibbrief, aufgegeben zu Ems am 3. August 1882 an Demetri cesiano in Neval. 6) Einschreibbrief, aufgegeben zu Wiesbaden am 22. October 1882 an Adam Tarnowski in Montreux-Bernex. 7) Einschreibbrief, aufgegeben zu Schlangenbad am 23. August 1882 an Bowski in Charkoff. 8) Gewöhnlicher Brief mit 5 M., aufgegeben zu Wiesbaden am 26. August 1882 an Geline von Tybka in Wlegnis (Schlesien). 9) Postanweisung über 225 M., aufgegeben zu Wiesbaden am 22. August 1882 an Friedrich Thomas in Frankfurt (Main). 10) Postanweisung über 30 M., aufgegeben zu Viebrich am 26. September an Frau Louis Georgens in Berlin. Die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände haben sich gegen entsprechende Ausweis zur Empfangnahme der Sendungen bei der Aufg.-Postanstalt zu melden, widrigenfalls nach Ablauf von 4 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, das in den Sendungen enthaltene Geld und der Betrag der Postanweisungen der Post-Armenkassen überwiesen bzw. der zum Verkauf geeignete Inhalt der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert werden wird.

Vermischtes.

* (Zur Wassersnoth.) Die Nachrichten aus dem Ueberfluthungsgebiet lauten immer schlimmer. Das Gerücht, wonach ein Dampfer mit 70 Personen auf der Fahrt nach Worms umgeschlagen sein soll, ist glücklicherweise unbegründet. Ferner wird unterm 3. ds. berichtet: Aus Darmstadt: Die Stallungen im Griesheimer Lager werden von den Militärbehörden für das gerettete Vieh zur Disposition gestellt. — Aus Worms: Unter den Personen, welche vor zwei Tagen den bedrängten Bewohnern von Hoffim zu Hilfe eilten, befindet sich auch der Adjutant unserer Bataillons, Herr Lieutenant Wagner, der seit seiner Abfahrt von hier nicht mehr gesehen wurde. Man vermutet, daß er bei einer Hilfeleistung in einem der bedrohten Häuser angekommen ist. — Aus Mainz: Der Wasserstand ist schwankend. In das Gartenfeld beginnt das Wasser durch die hohen Querdämme einzudringen. Man wirft weiter zurück einen neuen Damm auf. Die Strecke nach Frankfurt wird noch bedingungsweise befahren. Der Landdamm bei Heidesheim ist heute Mittag gebrochen. Heidesheim steht in Folge dessen unter Wasser. Vom Oberrhein kommt die Meldung, daß das Wasser dort fällt. Man hält die Dämme noch, doch macht sich die Ueberzeugung geltend, daß nunmehr das Meuerste geleistet ist. Das Wasser überfließt das ganze Ufer bis an die Festungsmauer und sichert mit verhärteter Kraft durch die Fundamente. Gestern Nacht fiel ein starker Regen bei heftigen Windstößen. Bei Bischofsheim wird vor jeder Fahrt die Strecke untersucht. Bei Heidesheim hat ein Dammbruch stattgefunden. Pioniere sind mit Pontons auf einem Dampfer nach Gernsheim abgegangen. Fortwährend treibt hier der Strom Leichen von Menschen und Thieren vorüber. Die Gartenfeld-Vorstadt wurde heute Nachmittag alarmirt. Es gelang jedoch mit großer Anstrengung, die Dämme zu halten. Stadt und Gartenfeld sind noch wasserfrei. Das Wasser ist seit heute früh von 5.88 auf 5.85 Meter gefallen. — Aus Mannheim: Der Bahnverkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen soll morgen wieder eröffnet werden. Der Frachtgüterverkehr auf dem Central-Güterbahnhof ist heute Mittag wieder aufgenommen worden. Beinahe alle Vergnügungen und Concerte wurden in Anbetracht des Nothstandes verschoben. Verschiedene Männer- und Frauen-Comités zur Abhilfe des Nothstandes haben sich hier gebildet. Der Radar bei Heilbronn zeigt heute 2.70 Meter; derselbe fällt. Der Rhein bei Rühl mißt 4.93 Meter und ist im Steigen. — Aus Würzburg: In Folge Regenwetters stürzte ein Theil des den Main nördlich umfließenden Steinberges in der Länge von 200 Fuß ein, begrub die vorbeifahrende Frankfurter Staatsstraße und überschüttete die Bahnlinie mit Quadern und Gerölle. Eine Viertelstunde später sollte der Postzug nach Frankfurt a. M. aufbrechen, konnte aber erst um 8 Uhr abgelassen werden, nachdem die Strecke nothdürftig geräumt war. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Weinberge, von denen der berühmte Steinwein kommt, gehören dem Bürger-Spital und dürften kaum wiederhergestellt werden. Etwa 50 Fuß angrenzende Berge drohten plötzlich nachzurutschen und das Chaos zu vergrößern. Wochenlanger Arbeit bedarf es, um die Erdmassen wegzuschaffen, welche Tausende von Frühlingsrepräsentanten. Der Main wächst noch immer. — Aus Köln: Rheinegel 3.70, Stillstand, Bingerbrück 5.93, Coblenz 7.94, gestiegen. — Aus Dresden: Die Elbe ist in Folge der Wärme und des Regens fortwährend gestiegen. Der Elbpegel zeigte vorgestern früh 1 Uhr 3.40 Meter, Abends 7 Uhr 3.95 Meter. Auch von Leitmeritz wird weiteres Steigen gemeldet. Viele Wohnungen hier sind bereits wieder unter Wasser. — Aus Wien: In Folge des andauernden Anschwellens der Donau in den bedrohten Stadttheilen wurden die Rettungsschiffe consignirt. Einige Uferdämme sind stark durchweicht. In der Umgebung Wiens hat das Hochwasser bereits erheblichen Schaden angerichtet. Zwischen Füllau-Abdors ist eine Brücke eingestürzt. Die Donau ist fortgesetzt im Wachsen. An den bedrohtesten Stellen in der Brigittenau und der Leopoldstadt werden die Häuser geräumt. An den Dammbrüchen sind partielle Abrutschungen vorgekommen. Vorkehrungen zur Sicherheit werden mit Aufgebot aller Kräfte betrieben.

— (Aus der Schachwelt.) Der alle Schachkreise lebhaft interessirende Wettkampf zwischen dem österreichisch-englischen Schachmeister W. H. Steinitz und dem Präsidenten des Schachclubs von Philadelphia, Mr. Martinez, endete mit einem brillanten Siege des Ersteren. Steinitz gewann die sieben Partien des Matches hintereinander, ohne daß es Mr. Martinez gelang, auch nur ein Remis zu erzielen, ein Ausgang, der in der amerikanischen Schachwelt keineswegs erwartet worden war und geradezu verblüffend wirkte. Da sich der Erfolg nicht wegleugnen läßt, mäkeln die amerikanischen Zeitungen an des Europäers Spielweise, in der sie die Tiefe der Combination und die unerschütterliche Besonnenheit zwar anerkennen, bagegen jeglich Bravour vermissen. „Alle Bravour der Welt“, bemerkt diesen Auslassungen gegenüber ein englisches Fachblatt, „hätte eben auch kein größeres Resultat erzielen können, als alle Partien zu gewinnen und keine einzige zu verlieren.“

— (Ein merkwürdiges Eisenbahn-Unglück) ereignete sich in Wales, nahe bei Barmouth. Die Bahn läuft dort hoch über dem Meer auf einem Abhang und noch acht Fuß höher läuft die Landstraße. Diese wird von der Eisenbahn durch eine vertikale Mauer getrennt. Die Mauer, sowie ein Theil des Felsens stürzten auf die Eisenbahn herab kurz vor der Ankunft des Zuges; derselbe prallte gegen dieses Hinderniß an, und die Locomotive und der Tender stürzten fünfzig Klafter über den Abhang zur

See hinab. Der Maschinenist und der Fehler waren sofort todt. Die Beifahrer stürzten nicht hinab, sondern kletterten nur auf den Schienen. Ein Erdrutsch auf der anderen Seite schüttete sie vor dem Herabfallen hing die Hälfte des ersten Waggons über den Abhang. Die Beifahrer des Zuges sind nur leicht verletzt.

— (Liebesbriefe schreiben) ist für viele Leute eine recht angenehme und wichtige Beschäftigung, auch für Denjenigen, — der nicht auf den Kopf gefallen ist, nicht mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Viel schwieriger ist es, die geschriebenen Briefe richtig und ungefähr ihre Adresse gelangen zu lassen und die ersuchte Antwort möglichst zu erhalten, ohne Gefahr zu laufen, von einem strengen Vater, einem günstigen Gemanne belächelt oder durch einen unzuverlässigen Diener Dienstmann verrathen zu werden. Gegen diesen wirklichen Uebelstand unseres gesellschaftlichen Lebens haben einige kluge Köpfe in Paris eine Abhilfe gefunden in der Gründung einer Agentur zur Beförderung von Briefen solcher Personen, die unter allen Verhältnissen ihr Recht wahren wollen. In den Geschäftsräumen sind eine große Anzahl nummerirter Briefkasten angebracht, auf welche Abonnements erworben werden. Jeder Abonnent ist nun in der Lage, alle discreten Briefe Beförderung seiner Briefkasten-Nummer an die Agentur adressiren zu lassen. Da er den Schlüssel zu seinem Kasten in eigener Verwahrung behält, er vor allen Indiscretionen sicher. Der Abonnementspreis ist sehr mäßig. Monats-Abonnement 4 Frs., für drei Monate 10 Frs., für ein Jahr 30 Frs. Man verspricht sich von diesem Unternehmen einen finanziellen Erfolg, doch ist es wohl noch zweifelhaft, ob die Actien öffentlichen Subscription aufgelegt werden sollen. Die Sache selbst aber keine Erfindung eines Spakvogels, sondern, wie das „D. M.“ betont, thatsächlich wahr.

— (Ein Wort für Töchter.) Leider nicht mit Unrecht wirft den jungen Schönen Amerikas jeglichen Mangel an Häuslichkeit. Um so erfreulicher ist der folgende hübsche Artikel, den wir aus einem leitenden englischen Blatte überlesen. Seiner Wägen Tochter wird ein Vater nachstehende Worte: „Ich will heute mit Dir von Mutter sprechen. Vielleicht hast Du wahrgenommen, wie sorgenvoll aussieht. Du hast daran Schuld, aber Du sollst ihr die Sorgen scheuchen. Du mußt damit anfangen, daß Du Morgens bei Zeiten stehtst und das Frühstück bereitest; wenn dann die Mutter in die kommt und überrascht ist, dann lässe sie und sage ihr, daß es eine Ordnung ist, wenn Du ihr hilfst. Du hast keine Ahnung, wie das freuen wird. Außerdem bist Du ihr noch einige Klöße schuldig. In vielen Jahren, als Du noch ein kleines Mädchen warst, da küßte sie, Du in der Fieberhitze lagst, Dein geschwollenes Gesichtchen, wenn Du anders es that. Damals saßst Du nicht so hübsch aus wie jetzt, wenn Du Deine kleinen schmuckigen Hände blutend oder zerquetscht Spielplatz nach Hause brachtest, dann hat die Mutter Dir den Schaden hinweggelüßt. Und die Tausende von Küffen, mit denen sie, wenn Du Nachts unruhig träumtest, beruhigt hat — wenn sie sich Dein Köpfchen deutete, um die bösen Träume zu verschrecken — sie die langen Jahre hindurch Zinsen bringen sollen, die Du abtragen sollst. Es ist wahr, sie steht nicht so hübsch aus wie Du, nicht so zum Einladen, aber wenn Du ihr die letzten acht Jahre einen Theil Arbeit abgenommen hättest, dann würde der Contrast wohl nicht so sein. Ihr Gesicht hat jetzt viele Runzeln, wenn Du aber einmal wüßtest, dann würde ihr Gesicht, wenn sie Tag und Nacht an Deiner Bette wacht, Dir wie ein Engels-Antlitz erscheinen und die Munde dem lieben Gesicht wie eben so viele helle Sonnen strahlen. Es ein Tag kommen, an dem sie Dich verlassen wird. Wenn ihr die der Haushaltung nicht abgenommen werden, wird sie bald von Dir gehen. Dann werden diese, von der Arbeit hart gewordenen Hände, die sie für Dich thaten, über ihrer Brust gefaltet sein, und das Herz, das warm für Dich geschlagen, wird dann still stehen! Die Lippen, die den ersten Kuß im Leben gegeben, und die Du viel zu selten im Leben geküßt hast, werden für immer geschlossen und die müden, matten Lippen nur noch in der anderen Welt offen sein. Dann Kind, wirst Du Mutter schämen — aber es wird zu spät sein!“

— (Höchst sarkastisch) äußerte sich, wie das „Echo“ erzählt, ein amerikanisches Blatt in Bezug auf ein Wettschießen zu Creedmoor, welchem die englischen Schützen eine ganz colossale Ueberlegenheit ihre amerikanischen Gegner bewiesen. Es schreibt: „Zu verkaufen: Die den Amerikanern benutzten Zielscheiben, etwas nach der Bitterung beschonigt, sonst so gut wie neu.“

— (Beim Rigorosum.) Examinator: „Herr Candidat, Sie mir die Definition des Betrugs geben? . . . Sie scheinen Sie zu kennen: die Unwissenheit eines Anderen benützen, um ihm zu schaden.“ — Candidat: „Sie wissen also, welchen Verbrechens Sie schuldig machen, wenn Sie mich durchfallen lassen.“

— (Leutenants-Glück.) „Ah, gratulire, Kamerad! Sie haben glücklich aus heute! Alte Erbsen sind ordentlich oder sonst frohes Feste, was?“ — „Ne, danke, das nicht, aber (verklärt zum Himmel blickend) meine Sporen haben heute einen ganz wunderbaren Klang.“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Adin“ von Bremen am 3. J. in Baltimore angekommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Leihbibliothek,

Bände stark. Lesebedingungen billigst. Cataloge gratis.
Jos. Dillmann, Buchhandlung,
 Marktstraße 32.

Waschschränkchen mit Marmor (Kugbaum) zu ver-
 Webergasse 45. 11704

Wurfschiff 3 Maschinen mit per Meter 2 Bfg. 33

Ethcontratte vorrätig bei der
 Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Unmöblierte Wohnung gesucht.

In der Nähe der Sonnenbergerstraße wird eine Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, gesucht. Näheres unter C. T. Sonnenbergerstraße 26. 828

Ein **Pans** zum Alleinbewohnen, nicht zu entfernt von der Stadt, 5-6 Zimmer enthaltend, per 1. April dauernd zu vermieten gesucht. Offerten sub L. M. an die Exped. 952

Gesucht zum 1. April

Im südlichen oder südwestlichen Stadttheile (Belgisch, wie Belgien oder 3. Stock), bestehend aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Keller und 3 Dachkammern. Gef. Offerten mit Preisangabe unter J. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 955

Gesucht

Eine Pension für zwei Schwestern auf die nächsten 3 bis 4 Monate. Adressen nebst Preisangabe erbittet sich Frau M. W. in Eilsen bei Bückeburg. 916

Ein junges Ehepaar sucht auf 1. April eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör. Preisangabe nebst Offerten unter Chiffre J. K. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 915

Gesucht

Am 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör. Offerten unter Chiffre H. B. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 13788

Eine kleine, ruhige Familie (3 Erwachsene und Dienstboten) sucht zum 1. April eine Wohnung von 4-5 geräumigen Zimmern nebst Manjarden im Mietwerthe von 700 Mark. Offerten unter B. No. 4 durch Vermittelung der Exped. d. Bl. erbeten. 551

Zwei unmöblierte Zimmer in der Nähe der Adelhaidsstraße zum 1. April gesucht. Off. sub C. E. 1883 in der Exp. erb. 772

Wohnung gesucht

Am 1. März, Parterre oder erster Stock, 4-5 Zimmer und Manjarden (unmöbliert) in guter Lage. Gef. Offerten mit Preisangabe an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter T. 8464.** (F. actio 45/1. 83.) 270

Ein **möbliertes Zimmer** außerhalb der Stadt von einem Beamten sofort gesucht. Fr.-Off. mit Preisangabe sub **L. 100** postlagernd erbeten. 1016

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern und Zubehör in der Wilhelmstraße oder nahe derselben wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. E. 704** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1017

Eine freundl., gesunde Wohnung, Hochparterre oder im 1. Stock, 5-6 Zimmer, Küche u. enthaltend, per 1. April zu vermieten gesucht. Offerten unter J. C. an die Expedition abzugeben. 953

Gesucht eine unmöblierte Wohnung von 6 Zimmern nebst 2 Diener-Zimmern, Hochparterre oder Bel-Etage in guter Lage, zum 1. April oder 1. October. Off. mit Preisangabe unter B. N. 65 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1030

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche u. wird in der Nähe des Curhauses gesucht; dieselbe kann in einem Garten oder Hinterhause gelegen sein. Offerten unter M. B. 800 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1032

Angebote:

Adelhaidsstraße 32 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und allem Zubehör, zusammen oder getheilt auf gleich oder 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10-1 Uhr. Näheres Dranienstraße 20, Parterre. 1104

Adelhaidsstraße 42, Hochparterre, 5 Zimmer, Veranda, Vorgarten und Zubehör, oder der 3. Stock auf 1. April zu vermieten. 602

Adelhaidsstraße 45 ist eine schön möblierte Etage pro April zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst. Einzusehen Nachmittags von 3-5 Uhr. 771

Adelhaidsstraße 53 ist die Bel-Etage, 4 große Zimmer mit großem Balkon, 2 Manjarden, 2 Keller u., auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 14498

Adelhaidsstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer mit großem Balkon und Zubehör, auf 1. Januar 1883 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-1 und Nachmittags von 3-4 Uhr. Näheres Parterre. 8814

Adelhaidsstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Speisekammer und vollständigem Zubehör, auf den 1. April 1883 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-1 und Nachmittags von 3-4 Uhr. Näheres Parterre. 164

Adelhaidsstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu möglichem Preis auf Januar zu vermieten. 13492

Adelhaidsstraße 63, Südseite, ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 5-6 Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten, auf sogleich anderweitig zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 3 bei Architect Vogler. 15064

Adelhaidsstraße 64 ist die Wohnung Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör und schöner Veranda, auf 1. April z. verm. 1005

Adlerstraße 22 ist die Parterre-Wohnung, aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere im Hinterhause. 1028

Verlängerte Adlerstraße 56 sind mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres von 9 bis 11 Uhr Vormittags daselbst. 639

Adlerstraße 60 ist eine Wohnung zu vermieten. 799

Adolphsallee 4 ist die 3. Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 2 Stiegen hoch. 15635

Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 10958

Adolphsallee 39 ist die aus 6 bis 7 Zimmern nebst allem Zubehör bestehende Parterre-Wohnung vom 1. April an zu vermieten. 493

Adolphsstraße 3 ist der zweite Stock, 7 große Zimmer u., per 1. April zu vermieten. Näheres Weichstraße 6, I. 1013

Adolphsstraße 6 ist die Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern 3 Manjarden und allem sonstigen Zubehör per 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 897

Adolphsstraße 9, Ecke der Adelhaidsstraße, Südseite, ist Salon, 8 Zimmern nebst 3 Manjarden und allem nöthigen Zubehör, auf April oder Mai zu vermieten. Einzusehen von 12-1 Uhr. Näheres daselbst Parterre links. 764

Adolphstraße 6 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, 3 Mansarden u. allem sonstigen Zubehör per 1. April zu verm. 678
Adolphstraße 12 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer u., auf April zu vermieten. 797
Albrechtstraße 23a ist die Bel-Etage, 7 Zimmer u., auf April zu vermieten. Näheres Adolphstraße 12. 796
Albrechtstraße 39 ist der dritte Stock von 3 großen und 2 kleinen Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Einzu sehen von 2—4 Uhr. 508
Näheres Wellrichstraße 9.
Albrechtstraße 45 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 919

Die Villa Schöne Aussicht 3

ist per 1. April 1883 anderweitig zu vermieten. Besichtigung täglich von 10—12 Uhr. Näh. im Hinterhaus daselbst. 15638
Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisestraße 20, 1. St. 758
Diebenerstraße 11 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 1067
Diebenerstraße 18 ist die Bel-Etage per 1. April zu vermieten. Einzu sehen von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres im Baubureau Friedrichstraße 25, I. 1083
Fleischstraße 19 ist im 2. Stock eine Wohnung von fünf Zimmern, 2 Mansarden und Küche auf 1. April z. verm. 1085
Fleischstraße 25 ist der mittlere Stock, bestehend aus drei Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen zwischen 2 und 3 Uhr Nachm. 729
Fleischstraße 29 ist eine Balkon-Wohnung von 3 Zimmern, eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und eine Wohnung von 2 Zimmern. Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 737
Große Burgstraße 8, Eingang Herrnmühlgasse 4, ist der abgeschlossene Seitenbau, 4 Zimmer, Küche u. s. w. enthaltend, zum 1. April zu vermieten. 905
Kastellstraße 1 eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1097
Dambachthal 10 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei W. Bär, Faulbrunnenstraße 6. 14415
Dogheimerstraße 15 eine Wohnung, 3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör (1. Etage), auf 1. April zu vermieten. 982
Dogheimerstraße 17 ist eine Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 1094
Dogheimerstraße 18 ist eine kleine Wohnung, ein Zimmer, Küche, Kammer und Keller, auf 1. April zu vermieten. 1054
Dogheimerstraße 18, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 156
Dogheimerstraße 20, im Seitenbau, ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 1041
Dogheimerstraße 48b eine Mans.-Wohnung z. verm. 13571
Obere Dogheimerstraße 52 ist eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör für 270 Mark jährlich zu vermieten; dieselbe kann gleich bezogen werden. 13768
Elisabethenstraße 5 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 3—5 Zimmern u. Zubehör, zu vermieten. 15637
Elisabethenstraße 8 ist eine Mansard-Wohnung von drei Zimmern u. an eine ruhige Familie zu vermieten. 13826
Elisabethenstraße 13 ist die möblierte Bel-Etage oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 13214
Elisabethenstraße 17 sind 2 schöne Parterrezimmer mit Küche und Keller gleich auch später zu vermieten. 13796
Elisabethenstraße 31 ist eine Parterre-Wohnung auf den 1. April d. Js. zu verm. Näh. Elisabethenstraße 27. 15150
Emserstraße 35 ist die Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 2 Mansarden, Keller und Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres bei Frau W. Weingardt, kleine Burgstraße 5, und Frau Jäger, Adelsheidstraße 6, Parterre. 14896

Emserstraße 22, Parterre, sind per 15. Januar c. hübsche Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten.

Feldstraße 9 im 2. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu verm. 1
Feldstraße 19 abg. Wohn. v. 3 Z. u. Zub. auf April z. v. 1
Feldstraße 20 ein großes Zimmer im 2. Stock zu verm.
Frankenstraße im Gartenhaus des D. Bedel ist Dachwohnung zu vermieten.
Frankenstraße 2 ist die Parterrewohnung pro 1. April vermieten. Näh. Wellrichstraße 9.
Frankenstraße 3, Part., sind möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach blühte Zimmer zu vermieten. 13

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstraße,

herrschafil. möbl. Wohnräume an Familien oder getheilt mit u. ohne Pension zu vermieten. Beste Referenzen. 812

Villa Gartenstraße 10 zu vermieten oder zu verkanf Näheres bei D. Bedel, Adolphstraße 12.

Geißbergstraße 9 ist im ersten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. 10
Helenenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. R im Hinterh., 2. St. 5
Helenenstraße 11 ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Helenenstraße 12 ist ein möbl. Parterrezimmer z. v. 156
Helenenstraße 12, Strch., ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 9
im Vorderhaus, Parterre.
Helenenstraße 15, 2. St., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. 146
Helenenstraße 15 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern u. auf 1. April zu verm. Näh. im Hinterhaus 1 Stiege hoch. 10
Helenenstraße 16 ist eine Frontspitz-Wohnung und eine Mansard-Wohnung zu vermieten.
Helenenstraße 19 ist die Frontspitze auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus im 2. Stock.
Hellmundstraße 1 ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.
Hellmundstraße 1d, 2. Tr., möbl. Zimmer zu verm. 41
Herrngartenstraße 13 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, der 1., 2. und 3. Stock (je 1 Stock mit 6 Zimmern und Zubehör), auf 1. April 1883 vermieten. Näheres Adolphsallee 29 bei Herrn Well. 2
Herrnmühlgasse 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Dachkammer und Keller zu vermieten.
Herrnmühlgasse 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten.
Hirschgraben 23 ist ein Logis im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein Dachlogis mit Zubehör und ein Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 7
Hirschgraben 26 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten.
Jahnstraße 3 ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 85
Jahnstraße 17 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern u. mehreren bes. Eingängen, Küche, Mansarde u. auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 10, Parterre.
Kapellenstraße 1 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 149
Kapellenstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzu sehen Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr. Näheres Dambachthal 6.
Kapellenstraße 5 eine Wohn. v. 3 Z. per April zu verm. 8
Kapellenstraße 33, 2. Etage hoch, ist ein freundliches Zimmer billig zu vermieten. 7

anuar c. 1883
und So
bestehend
zu verm.
April z. v. 1883
del ist
o 1. April
zu verm.
b einfach
1883
age,
er getheilt
enzen. 812
zu verlan
Wohnung
u verm. 10
n 3 Zimm
n 3 Zimm
h., 2. St.
3 4 Zimm
t.
r z. v. 1883
Zimmern
ietihen. 9
10
z. v. 1883
Zimmern
a. c. auf
hoch. 10
ng und ei
10
April zu v
zu verm.
u verm. 41
Wohnung
Stoß (je
April 1883
Well. 2
2 Zimme
2 Zimme
it 3 Zimme
mit Zubeh
zu verm. 7
2 Zimme
verm. 85
Zimmern
auf 1. Ap
erregimm
149
bestehend
Zubehör,
tags zwisch
zu verm. 8
reundlich

in Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben
und Zubehör, Badestube u. s. g. gleich zu vermieten. 87
Kapellenstraße 16 im Hinterhaus ist eine Wohnung von zwei
Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 1021
Kapellenstraße 30 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. H. W. v. d. B., Bart. 719
Kapellenstraße 40 ist eine Frontspitzwohnung an kinderlose
Leute zu vermieten. 9102
Langgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte
Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Herrn auf
gleich zu vermieten. 12262
Langgasse 14 ist die Bel-Etage, 5 schöne Zimmer nebst
Zubehör, auf April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen h. 11693
Langgasse 22 ist ein Logis im Seitenbau, ganz oder geteilt,
mit ein Stall sofort zu verm. Näh. bei J. Blum. 730
Langgasse 23 ist eine große Wohnung im Seitenbau ganz
oder geteilt auf 1. April zu vermieten. 803
Langgasse 29, Ecke der Friedrichstraße, 2 Stiegen hoch, ist
eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir. 934
Langgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1060
Langgasse 35 ist eine abgeschlossene Wohnung im 2. Stock
von einem Salon, 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige
Einwohner auf 1. April zu vermieten. 935
Langgasse 37, Brbh., eine kleine Dachwohnung zu verm. 1062
Langgasse 38 ist eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 740
Langgasse 43 ist eine g. Wohnung mit Zubehör auf 1.
April zu vermieten. Näh. Parterre. 1081
Langgasse 7 sind zwei freundliche Wohnungen auf
1. April zu vermieten. 1044
Langgasse 7 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 1043
Langgasse, Ecke der Schönenhofstraße 1, im 1. Stock
ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 29, 1. St. 790
Langgasse 1 ist die von Herrn Dr. Kometz innegehabte
Wohnung anderweit auf 1. April zu vermieten. Näheres
daselbst in der 2. Etage. 368
Lehrstraße 1, Part., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 13689
Ecke der Lehr- und Rödterstraße 29 ist eine Parterre-
Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör und eine Mansard-
Wohnung von 2 Zimmern, abgeschlossen, zusammen oder
geteilt, zu vermieten. 1084
Louisenplatz 1 eine Wohnung von 7—8 Zimmern zu ver-
mieten. Einsehen von 11—12 und 2—4 Uhr. Näheres
daselbst Thoreingang, 1 Treppe hoch. 727

Louisenstraße 16

auf gleich ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 12076
Louisenstraße 33, 2 Treppen, ist die Wohnung zum
1. April oder 1. Mai zu vermieten. Dieselbe enthält
3 ineinandergehende Zimmer, zur Hälfte mit Porzellanöfen
und Parquet-Fußböden, 1 Küche, 1 Speisekammer, 2 Man-
sarden, 2 Keller. Gartenbenutzung. Näheres daselbst. 407
Louisenstraße 34 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Ein-
sehen von 10—2 Uhr. 769
Rainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer
mit Pension zu vermieten. 9573
Rainzerstraße 28 ist auf 1. April die Bel-Etage, aus
3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, an eine kleine
Familie zu vermieten. Die Wohnung kann an Vormit-
tagen eingesehen werden. 938
Marktstraße 14 ist eine Mansarde und Küche an Leute ohne
Kinder zu vermieten. 13550
Marktstraße 19 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern,
1 Salon, 1 Mansarde nebst Zubehör, auf 1. April 1883
an eine ruhige Familie zu vermieten. 199

Manergasse 5 ist der 3. Stock zu vermieten. Näheres
bei Kaufmann Hanh, Mühlgasse. 448
Manergasse 5 ist eine Dachwohnung zu vermieten. Näh.
bei Hm. Haub, Mühlgasse. 985
Moritzstraße 6, Bel-Etage, per 2. Januar möbl.
Zimmer zu vermieten. 88
Moritzstraße 9, Mittelbau, ist eine abgeschlossene Wohnung
von 3 Zimmern u. c. zu verm. Näh. Vorderh., Bart. 1082
Moritzstraße 15 ist in der Bel-Etage eine schöne Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör (Balkon), auf gleich
zu vermieten. 6598
Moritzstraße 16 (Ecke der Adelsheidstraße) ist eine Wohnung
von 5 Zimmern, Küche u. c. auf 1. April zu vermieten. 498
Moritzstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von fünf
Zimmern, Speisekammer, Küche, 2 Dachkammern, Keller u.
s. o. sofort zu vermieten. 13087
Moritzstraße 26 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 751
Moritzstraße 28 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bart. 9271
Moritzstraße 50, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von
6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Besichtigung an
jedem Wochentage von 11—1 Uhr. Näheres bei Rechts-
anwalt Scholz, Marktplatz 3. 11157
Moritzstraße 54 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche
und Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm.
Einsehen nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Bart. 710
Mühlgasse 4, 3. Stock, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer
und Küche mit Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. 926
Müllerstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche und Zubehör, an ruhige Leute zum 1. April zu ver-
mieten. Ansehen zwischen 10 und 12 Uhr, sowie 3 und
5 Uhr. Näheres Parterre. 785
Müllerstraße 10 ist die Parterre-Wohnung an eine ruhige
Familie auf den 1. April 1883 zu vermieten. Näheres
Röberallee 32. 662
Nerostraße 25, Strb., eine Wohnung auf 1. April zu verm. 954
Nerostraße 26 2 ger. Mansardzimmer an stille Leute z. v. 1883
Nerostraße 27 ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet sogleich
zu vermieten. 12075
Nerostraße 38 ist ein Dachlogis zu vermieten. 573
Nerothal, Bel-Etage, sind neun Wohnräume mit
Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh.
bei Louis Haub, Nerothal 6. 750
Nengasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9184
Nengasse 18 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend in
2 Zimmern und 1 Küche, auf 1. April an eine ruhige
Familie zu vermieten. 857
Oranienstraße 21 ist im Seitenbau der 3. Stock, bestehend
in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu
vermieten. 913
Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
Balkon u. c. auf 1. April zu vermieten. 699
Oranienstraße 23 ist im Mittelbau im 2. Stock eine Wohnung
von 3 Zimmern und Küche, sowie im 1. Stock 2 Zimmer
auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Vorder-
haus, Parterre. 1071
Vordere Parkstraße ist eine hochlegante, herrschaftliche
Wohnung von 9—11 Zimmern, Küche u. c. auf 1. April zu
vermieten. Näheres Oranienstraße 22 im Laden. 680
Parkstraße 15 ist ein Zimmer mit Cabinet, möbliert oder
unmöbliert, zu vermieten. 14799
Ecke der verl. Parkstraße, nächst der Diätenmühle, ist ein
hübsches Landhaus, enthaltend 8 Zimmer, 4 Mansarden,
große Keller, Garten, Nebengebäude mit Waschküche, Kammern
und allem Zubehör, zum 1. April, im Ganzen oder auch
geteilt, billig zu vermieten. Nähere Auskunft bei Herrn
Strauss, Schuhwaren-Geschäft, Langgasse 29. 770
Platterstraße 1c ist die Bel-Etage auf 1. April ander-
weitig zu vermieten. 580

Platterstraße 1a, 1 Treppe hoch, eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei G. Kaiser, Diakon. das. 266

Rheinstraße 5 (Sonnenseite) eine Wohnung von 7 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 9152

Rheinstraße 18 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Cabineten nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 1026

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Rheinstraße 21 (Südseite) ist die **Bel-Etage** von 9 Zimmern mit Zubehör auf 1. April 1883 zu vermieten. Näh. daselbst drei Treppen hoch. 13175

Rheinstraße 29 ist im dritten Stock eine Wohnung, bestehend aus zwei sehr großen Zimmern, Küche mit Gas- und Wasserleitung versehen, unter Glasabschluß, sowie Mansarde und Keller, auf den 1. April zu vermieten. 759

Rheinstraße 33 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 505

Rheinstraße 38, **Bel-Etage**, ein möbliertes Zimmer mit ausgezeichn. Pianoforte sof. zu verm. bei Fr. Loh daselbst. 13192

Rheinstraße 41, **Ecke der Karlstraße**, ist per 1. April der zweite Stock, fünf Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen am liebsten Nachmittags von 3—5 Uhr. 562

Rheinstraße 45 (Südseite) ist die **Bel-Etage** oder der 2. Stock von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 768

Rheinstraße 50 ist die **Bel-Etage** mit oder ohne Stallung auf gleich oder 1. April, sowie der 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 762

Rheinstraße 56 ist die zweite Etage, 8 Zimmer, Balkon nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Marktstraße 1. 722

Rheinstraße 58 sind schöne Wohnungen à 7 Zimmer und Balkon zu vermieten. 7244

Rheinstraße 63 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres **Bel-Etage**. 947

Rheinstraße 65, II. Stock, ist eine elegante Wohnung von vier Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links von 10—12 Uhr. 755

Rheinstraße 66 ist die elegante 3. Etage, enthaltend 6 geräumige Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 167

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist der 3. Stock, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern nebst Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Parterre links. 15626

Röderallee 20 ist im Vorderhaus eine abgeschlossene freundliche Mansard-Wohnung (Küche mit Wasserleitung) und im Hinterhaus eine Stiege hoch eine kleine Wohnung zum 1. April zu verm. Näh. Hths. Part. auf 1. Januar 2—3 gut möblierte Zimmer zu verm. 14393

Röderallee 30 ist eine schöne Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung per 1. April oder auch gleich zu vermieten. Näh. eine Treppe. 15387

Röderstrasse 1

ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 7178

Röderstraße 39 ist das seit 12 Jahren von Fräulein Stadtfeld bewohnte Logis, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 990

Saalgasse 8 sind im Seitenbau zwei Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau, 2. Stock, oder Steingasse 1. 1072

Schulberg 6, II., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15107

Möblierte Zimmer.

Schützenhoffstraße 2, **Bel-Etage**, Wohn- und Schlafzimmer mit 1—2 Betten billig zu vermieten. 13675

Schützenhoffstraße 14 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 6 Zimmern etc., auf den 1. April zu vermieten. Die Wohnung kann Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr eingegeben werden. Näh. bei A. Fack daselbst. 1

Schwalbacherstraße (Alte Seite) sind auf gleich 2 Zimmer (möbliert, auch unmöbliert) zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 27, Parterre.

Schwalbacherstraße 9 im 1. Stock ist eine Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Schwalbacherstraße 30 ist eine Wohnung von 2 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder auf 1. April an ruhige Mieter billig abzugeben.

Schwalbacherstraße 30 (Alte Seite) ist die Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Veranda, 5—6 Zimmer, Küche, Garten, Gartengenuss vor und hinter dem Hause, event. 1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei Dr. Schmitt

Schwalbacherstraße 51 sind kleine Wohnungen von 2 Zimmern und Zubehör, sowie eine solche von 1 Salon 3 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. daselbst im Laden.

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 15

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2—3 Zimmer ohne Möbel zu vermieten.

Steingasse 5 ist eine Wohnung, worin ein Speisekellner beschäftigt betrieben wird, auf 1. April zu vermieten.

Steingasse 9 sind zwei Logis, sowie Stallung für Pferde nebst Platz für Wagen und Futterraum auf 1. April zu vermieten.

Steingasse 12 im 2. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Steingasse 22 ist eine Wohnung mit Waschküche und Gasse zu einer Wascherei sich eignend, auf den 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Taunusstraße ist im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Stiftstraße 9, Parterre.

Taunusstraße 5 ist zum 1. April 1883 eine Wohnung im 1. Stock, bestehend in 6 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten.

Taunusstraße 7, 3. Stock ist eine Wohnung mit allem Zubehör zum 1. April zu verm.

9 Taunusstraße 9

im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern etc., per sofort zu vermieten.

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer, auf Wunsch auch oder Pension, auf gleich zu vermieten.

Taunusstraße 19, 3. St., ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Taunusstraße 55 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Taunusstraße 57 ist auf 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Part.

Wallmühlstraße 11 ist eine kleine Wohnung an der Deute sofort zu vermieten.

Wallmühlstraße 12 ist ein Logis von 5 Zimmern (1. Stock) nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Walramstraße 1, nächst der Bleichstraße, ist die **Bel-Etage** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf April zu verm.

Walramstraße 9 ist eine kleine Wohnung im Vorderhaus zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 7.

Wilhelmstraße 15 ist der erste Stock von 4 Zimmern zc. 1085
 1. April zu vermieten.
Wilhelmstraße 25 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst
 gehör auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße 3, 11215
 Parterre.
Webergasse 39, 1. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung
 von 3 Zimmern, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu
 vermieten. Näh. Saalgasse 2, Part. rechts. 766
Friedrichstraße 1, nächst der Schwalbacherstraße, ist die
 Bel-Etage von 5 Zimmern nebst vollständigem Zubehör auf
 1. April zu vermieten. 1022
Friedrichstraße 7, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer auf
 gleich zu vermieten. 539
Friedrichstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zim-
 mern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 596
Friedrichstraße 20 ist die Bel-Etage, best. aus 3 Zimmern,
 Küche nebst Zubehör, sowie 3 Zimmer nebst Küche im Hinter-
 haus und eine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 739
Friedrichstraße 21 ist eine schöne Wohnung im Vorderhaus
 von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf sogleich
 zu vermieten. 14015
Friedrichstraße 36 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder
 1. April zu vermieten. 942
Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung von drei
 Zimmern und großer Werkstätte per 1. April 1883 zu ver-
 mieten. Näheres Adolphsallee 7, Parterre. 353

**Wilhelmstraße, Ecke der großen
 Burgstraße, sind elegante Woh-
 nungen von 4—8 Zimmern und
 ein großer Laden zu verm. 440**

Wilhelmstraße 14 ist die Bel-Etage,
 sowie der 2. und 3. Stock mit allen
 Bequemlichkeiten und auf Wunsch
 gleich beziehbar zu vermieten. Näh.
 bei Hof-Juwelier Helmerdinger,
 Wilhelmstraße 32. 14029

Wilhelmstraße 22, 2 Treppen hoch, ist eine abgeschlossene
 Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf den
 1. April 1883 zu vermieten. 511
Friedrichstraße 18 ist die Bel-Etage (fünf Zimmer und Küche
 nebst Zubehör) und eine abgeschlossene Frontispiz-Wohnung
 auf den 1. April zu vermieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr
 und von 3—5 Uhr. Näheres daselbst. 804
In dem neuen Hause Philippsbergstraße 3 ist die
 Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche und
 zwei Mansarden, auf gleich zu verm. Näh. daselbst. 5429
Ein schön möbliertes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu
 vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre. 8182
Zu vermieten Marktstraße 14, vis-à-vis dem Königl.
Schlosse, eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zu-
 behör möbliert oder unmöbliert auf gleich. 13549
Ein freundlich möbliertes Zimmer nebst Kammer ist vom
 1. Januar ab an eine einzelne Dame zu vermieten, event.
 mit Pension. Näh. Exped. 14511
Zwei große, schön möblierte Zimmer, Salon, Schlaf- und
Studierzimmer, sind an einen ruhigen Miether zu vermieten
Konigsplatz 3, Bel-Etage. 15630
Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 40, Parterre. 157
Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
mieten Wellrichstraße 39, 1. Stock. 461
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Dranien-
 straße 18, Parterre. 10403

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 10, links
 der Bleichstraße, Parterre rechts. 588
Ein bis zwei möblierte Zimmer Bleichstraße 18, 1. Stock,
 Südseite, an resp. Damen zu vermieten. 575

Zu vermieten zum 1. April an einen einzelnen Herrn
 ein sehr freundliches, möbliertes Zimmer mit Schlaf-
 stückchen, Südseite, heizbar, Glasverschluß, großer be-
 deckter Balkon, kein vis-à-vis, weiter Fernblick, frische
 Luft. Näheres Expedition. 724

Möbl. Parterre zu vermieten Adel-
 haidstraße 16. 760

Villa Sonnenbergerstraße zu vermieten.
 862 C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres Adelhaids-
 straße 28 im Laden. 981
Das Haus Mainzerstraße 32 wird per 1. April durch
 den bisherigen Miether weiter vermietet. Besichtigung
 von 2—4 Uhr. 929
Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 10. 907
Grabenstraße 1 kleiner Laden per 1. April zu vermieten.
 Näheres daselbst. 534
Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589
Ein auf Wunsch zwei schön möblierte Zimmer sofort zu
 vermieten Faulbrunnenstraße 6. 556

Villa Nerothal zu vermieten.
 863 C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Ein freundl., möbliertes, heizb. Zimmer sofort zu vermieten
 Römerberg 37, 1 St. 913
Zwei sehr schön möblierte Zimmer, zusammen oder auch getrennt,
 zu vermieten Bleichstraße 14, 1 Stiege hoch. Zu erfragen
 Parterre. 987

Möblierte Wohnung

neben dem Curhause (Südseite) Salon und 3 Schlafzimmer
 (Pension). Näheres Expedition. 13392
Ein möbliertes Zimmer oder ein Salon nebst Schlafzimmer
 mit schöner Aussicht billigst zu vermieten. Näh. Exp. 13079
Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelhaidsstraße 42. 85
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Schwalbacher-
 straße 51, 2. St., bei Frau Schupp. 557
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 38,
 2 Stiegen hoch rechts. 650
Ein Zimmer nebst Küche (Dachlogis) an ruhige Leute zu ver-
 mieten Adlerstraße 57. 1039
Ein heizbares Zimmer mit Bett zu vermieten Mauergasse 7,
 2 Stiegen hoch links. 1048
Villa Weinreb, nahe der Parkstraße, auf den
1. April zu vermieten oder zu ver-
kaufen. 3. Hohlwein, Helenestraße 23. 1080
In dem Neubau Ecke der Nicolaß- und Albrechtstraße
ist die Bel-Etage mit 10 Zimmern, sowie im 3. Stock eine
Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 2. 1018
In der Villa Thalheim an der Straße nach Sonnenberg
ist eine Wohnung von Salon u. 5 Zimmern an e. ruh. Fam.
a. 1. April a. vm. Zu besehen zw. 2 u. 3 Uhr. N. Exped. 980

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir
 auf den 1. April l. J. zu
 vermieten. Näheres daselbst. 8084

Langgasse 48 am Franz ist ein Laden event. mit Woh-
 nung und Werkstätte per 1. April 1883 zu vermieten. 580

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Fest der Erscheinung des Herrn.

Mittags: Heil. Messen sind 6, 8 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Besper. Am Abend des Festes 4 Uhr ist Beichte.

Gottesdienst in der Synagoge.

Am Abend 4 Uhr, Sabbath-Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath-Nachmittag 4 Uhr, Sabbath-Abend 5 Uhr 5 Min., Wochentage Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Israelitische Kultusgemeinde, N. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 Uhr, Sabbath-Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath-Nachmittags 3 Uhr, Sabbath-Abends 5 Uhr 10 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1883. 3. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	745.1	749.2	759.3	748.87
Thermometer (Reaumur)	+5.2	+5.8	+5.0	+5.83
Luftspannung (Bar. Lin.)	2.71	2.26	2.81	2.43
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85.5	68.0	74.3	75.98
Windrichtung u. Windstärke	S.W. frisch.	N.W. lebhaft.	W. schwach.	—
Gemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. C.	—	—	18.5	—

Nacht, Vormittags und Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 4. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 10 M. bis 14 M., Nichtstroh 8 M. 8 M. 60 Pf., Gerst 6 M. 40 Pf. bis 8 M. 40 Pf. (Bimburg, 8. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Weizen 17 M. 20 Pf., weisser Weizen 17 M., Korn 12 M., Hafer 6 M. 50 Pf., Hafer 6 M. 80 Pf.

Frankfurter Course vom 3. Januar 1883.

Geld.	Wechsel.
Mannh. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.10 B.
Karlsruhe 9 62—67	London 20.825 B.
Frankf. St. 18 18—17	Paris 80.70 B.
Basel 20 27—32	Wien 170.65 B.
Spezial 16 65—70	Frankfurter Bank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %
Wass in Gold 4 18—20	Reichsbank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %

Der Studentenhansel.

Eine Erinnerung aus der Waldheimath von Mosegger.

„Was glaubst denn, der liegt ja auf den Tod,“ sagte der Nobel. „Ich nichts gehört, daß einer kommen ist und ihm die Knochen klagen hat, daß — will er sich rühren — Alles in ihm kloppt — wie ein Sack voll Scherben.“

„Und wer hat ihn so geschlagen?“

„Wer? Wenn Du's nicht weißt, mich darfst nicht fragen.“

„Der baumstarker Gesell ist's gewesen. Kein Mensch hat

früher gesehen und seither auch nicht. Der Studentenhansel

in der Filnbaum-Röhlerhütten, man geht nicht gern zu ihm,

man wohl weiß, heut oder morgen wird er kommen, der

— derselbe — der Schwarze, und da steht man nicht

daneben, er kommt sich vergreifen. — Ein deswegen lieber

ist gegangen, Du bist schon so gut und weißt mir was, daß

die Stasel nicht ausmag. Was sagst denn dazu, wenn ich

bei Paare von mir eingeben thät, so unter Brod, oder was

halt am liebsten ist?“

„Nochmals rieth ich ihm, eine Andere zu suchen, da schrie er

„Mir steht keine Andere an! Die Stasel will ich haben.“

„Kreuzglaube gibt's keine mehr. 'S Dirndl ist klein, die

trag' ist groß, aber mit heißem Wasser jagt der verfluchte

Alan, der liebe, die Männerleut' aus den Hütten. Und nachher,

enn sie lacht, will Jeder wieder hinein. Studenten-Herr, wenn

die lacht! Alle zwölf Apostel kommt sie vom Himmel auf die Erde herabzulaufen, wenn die lacht!“

Und hierauf gab der Nobel eine Beschreibung von der Stasel, daß allmählig mein Studentenblut aufgemischt ward und ich bemerkte, daß ich in dieser Sache weder was thun, noch was raten könne, bis ich sie nicht selbst gesehen.

„Das hab' ich mir wohl gedacht,“ sagte er, „der Studentenhansel hat die Dirndln auch allemal sehen müssen, daß seine Sympathiemittel angriffen. Die Stasel ist in der Hessel-Almstuben oben. Gehst heut noch mit mir hinauf?“ „Besser heut als morgen!“

Als ich auf dem Wege zur Hessel-Almstuben durch den untern Filnbaumwald ging, stieß ich auf etliche Männer, die im Halbkreis saßen und einem Gewimmer zuhörten, das aus der nahen Röhlerhütte heraufdrang. „Pf,“ zischte mir Einer zu, „da drinnen verreckt was.“ Und ein Anderer: „Wenn's der Herr Student sehen will, wie den anderen Studenten der Teufel holt, so braucht er nur ein klein Eichtl dahier zu warten.“ „Reißt dem Hansel denn Niemand Beistand?“ fragte ich. „Braucht keinen, sein Beistand wird bald da sein,“ spottete Einer. „Ich will Euch 'was sagen, Leute, Ihr seid erbärmlich schlecht und erbärmlich dumm,“ sagte ich und stieg zur Hütte hinab. In derselben fand ich eins der elendesten Wesen, die mir je vor die Augen gekommen sind. Auf dem, spärlich mit feuchtem Stroh bedeckten Erdboden lag der Studentenhansel. Wie er aussah — ich will es nicht beschreiben.

Eins war in mir, das wollte mich von ihm fortdrängen, ein Anderes war in mir, das zog mich zu ihm nieder, daß ich mit meinem Tuche sein Haupt trocknete und sagte: „Du armer Mensch, wie kann ich Dich laben?“ Als er mich so sah und hörte, fing er so entsetzlich zu weinen an, wie ich seither keinen Schmerz mehr schreien gehört habe. Es war aber nicht der Schmerz allein, der solcher Gestalt losbrach, denn als er endlich wieder ruhiger geworden war, sagte er die Worte: „Mensch, Du gehst ja bald wieder fort; aber Du bist bei mir gewesen und ich habe vor meinem Ende noch einmal einen wirklichen Menschen gesehen.“

„Vielleicht hättest Du es anders haben können,“ sagte ich, „es ist kein Vorwurf jetzt, aber Du hast die Leute, die um Dich gewesen, entmenscht.“ „Ich habe sie entmenscht,“ wiederholte er, „so ist es, ich habe sie entmenscht. — Und jetzt will ich Dir 'was sagen; Dein Gesicht kannst ja megwenden, nur Dein Ohr leise mir. Du bist, glaube ich, der Waldbauernbub, der jetzt studirt?“ „Ja wohl.“ „Willst auch von mir 'was studiren?“ „Wärst Du gesund, ich wollte Dich fragen, warum Du Deinen schlechten Ruf ausgeprengt hast, daß sie Dich für einen Zauberer halten?“ „Wäre ich gesund, mein lieber Waldbauernbub, so wollte ich Dir das kaum sagen. Aber weil ich sterbe, so bitte ich Dich, höre mich an.“

Er überwand seine Qualen und begann zu erzählen: „Geistlich habe ich werden wollen. Nach der achten Schule in den Vacanzen habe ich 'was angestellt. Ist ein Mädchen gewesen, die Braut von einem Vergnappen. Sie hat mir gefallen und wenn sie schon einen Mann will — ich bin auch Einer. Sie sagt: sie will nur ihren Bräutigam, der in der finstern Erden sein hart Brod gräbt. Da sage ich im Uebermuth — denke aber nichts dabei — schönes Kind, Du weißt, ich habe die schwarze Schule studirt und wenn ich will, so kommt Dein Bräutigam nimmer aus der Erde. Drei Worte spreche ich und die schlagenden Bettler haben ihn umgebracht. — Ein Zauberer! sagte sie. — Ja, sage ich, und just zum Trost, weil Du mich nicht willst, sollst Du den Andern auch nicht haben. — Ich sehe es noch heute, wie sie blaß geworden ist. Märchen, sage ich, Du kannst es leicht abwenden. Wirst doch Deinen Bräutigam retten, wenn Du kannst! — Ich sage Dir sonst nichts, Waldbauernbub, als: sie hat ihn gerettet! — Sie ist aber nicht bloß dumm, sie ist auch ehrlich gewesen und hat es ihm erzählt. Der Vergnappe geht in mein Institut und verklagt mich. Ich werde ausgestoßen und habe zu thun gehabt, den Händen des Knappen zu entkommen. Armer Leute Kind bin ich, alle Wege sind mir verschlossen gewesen, bis auf den in die Wildniß. Ich will arbeiten mit den Händen, ist mein Vorsatz, da kommt mir jedoch fort und fort in den Sinn: brauche Deine „schwarze Schule“, die hat Dir einmal gebietet, sie

wird Dir öfter dienen. So bin ich in die Gankleien gekommen; was willst denn: wenn die ausgelerten Priester vom Glauben leben, so mögen die abgefallenen Priester vom Aberglauben leben. Wie mir im Innern gewesen ist, das kann ich Dir nicht sagen und Du kannst es nicht verstehen. Erst wie plötzlich der Bergknappe da ist, der mich jahrelang gesucht haben soll und mir meinen Leib zerbricht, denke ich: die Schuld ist bezahlt — und ist mir inwendig leichter gewesen. — Nur Eines wollte ich noch, den Leuten sagen, wie sie betrogen worden sind.“

„Das kannst“, entgegnete ich, „da hinter der Hütte sind gleich etliche Holzleute.“ — „Was treiben sie denn?“ — „Sie warten auf Etwas“, sagte ich, „sie wollen sehen, wie der Studentenhanfel in die Hölle fährt.“ — „Dass sie auch mitfahren“, knirschte der Kranke, „solchen Ungeheuern gebe ich keine Genugthuung.“ — „Einer aber ist dabei, der Weihwasser und Amulette bei sich hat, um Dich dem Teufel abzujauchen.“ — „So gehe hinaus“, rief er laut, und sage ihnen, ich kann nichts über sie und sie können nichts über mich. Sie sollen meiner vergessen. Es ist der große Gott im Himmel, dem befehle ich meine Seele.“

Da er drängte, so ging ich hinaus, die Männer zu holen, die waren aber fortgegangen. Als ich wieder in die Hütte zurückkehrte, war der Studentenhanfel todt.

Ich bin an jenem Tage wohl nicht mehr zur Hefchel-Almstube hinaufgestiegen. Von einem Sterbenden habe ich gehört, wie weit es kommen kann, wenn man es in Unehren treibt und sich in fremder Leute Liebe mischt.

Auf meinem Rückwege begegnete mir der „Ameis-Nodel.“

„Na“, flüsterte er mir zu, „wie steht's? Kann ich schon kommen?“

„Ja, geh' her, Nodel, wir haben einen Todten zu begraben. Vielleicht kommen Dir dabei andere Gedanken.“

Léon Gambetta †.

In der ersten Stunde des neuen Jahres, fast mit dem Glockenschlag, der den Tod des alten Jahres 1882 verkündete, ist Léon Gambetta jener räthselhaften Verwundung, deren Ursprung bis jetzt in mysteriöses Dunkel gehüllt blieb, erlegen. Mit ihm ist der genialste und kühnste Politiker des modernen Frankreich aus dem Leben geschieden, und so auseinandergehend auch die Urtheile über ihn sein mögen, so verliert doch urfretlich sein Vaterland in ihm einen seiner größten Söhne. Er war ein Mann von gewaltiger Kraft und gewaltiger Leidenschaft, der vielleicht von entscheidender Bedeutung für die Geschichte seines Landes geworden wäre, hätte ihn nicht der Tod so früh aus der Lebensbahn gerissen.

Gambetta ist die merkwürdigste Erscheinung des neueren Frankreich, und wenn zahlreiche Feinde stets einen richtigen Maßstab für die Größe eines Mannes abgaben, dann wäre Gambetta der größte von Allen, die während der letzten zwölf Jahre eine öffentliche Rolle in Frankreich spielten. Kann von irgend Jemand gesagt werden, daß er der Vater seines eigenen Schicksals ist, dann gilt dies gewiß von Léon Gambetta. Selten hatte ein Mensch so viele Hindernisse zu bekämpfen und selten gelang dies so schnell und so vollkommen, als es bei Gambetta der Fall gewesen.

Léon Gambetta wurde am 20. April 1838 zu Cahors geboren. Von Jugend auf war er vom maßlosten Ehrgeiz befeelt, er wollte sich eine glänzende Carrière machen, und jedes Mittel, das zum Ziele zu führen versprach, war ihm willkommen. Nach glänzend absolvirtem Lyceumsstudium ging er nach Paris, studierte die Rechte und trat 1859 als Advocat in das Barreau von Paris. Galt der geniale Léon schon als ein zweiter Demosthenes unter der rechtsgelehrten Jugend des Quartier latin, so verschaffte ihm seine große Nebenergabe bald einen Namen unter den berühmtesten Sachwaltern des Barreau und machte ihn in politischen Prozessen sogar zum Rivalen Favre's. Wirklich populär wurde er erst 1869 durch die Vertheidigung eines in die Daudin-Affaire verwickelten Journalist; seine ungemeine Energie, die maßlose Festigkeit und Kühnheit seiner Angriffe gegen die Regierung und den Bonapartismus machten ihn zum Führer der Partei der „Unversöhnlichen“, so daß er von der radicalen Opposition in Paris und in Marseille zugleich in den gesetzgebenden Körper gewählt wurde. Sein Sitz war dort auf der äußersten Linken, als deren Wortführer er in glänzender Rede namentlich den abtrünnigen Minister Dillier und das Plebs vom 5. April 1870 bekämpfte. Nach dem Tage von

* Nachdruck verboten.

Sedan übernahm er am 4. September in der Regierung der National-Vertheidigung das Ministerium des Innern, und, nachdem er am 8. Das umzingelte Paris mittelst Luftballon verlassen, in Tours, wo sich die Deputation der Nationalregierung befand, auch die Ministerien des Krieges und der Finanzen. Bald galt er als unumschränkter Dictator; mit beispielloser Energie wußte er neue Armeen aus der Erde zu stampfen, die Nordarmee bei Lille, die Loirearmee und die Ostarmee an der Seine durch eine in England abgeschlossene Anleihe die Mittel zu den colossalen Rüstungen zu beschaffen und durch feurige Ansprachen und Proklamationen die Nation zum wildesten Kampfsbegeisterung zu entzünden. Alles that er, Paris zu entsetzen und die Feinde vom geheiligten Boden Frankreich zu vertreiben, dennoch rechtfertigte der schlechte Ausgang seine gewaltigen Unternehmungen nicht und die ungeheuren Opfer waren umsonst gebracht.

Aber dessen ungeachtet hat das französische Volk niemals vergessen, Gambetta zur Wahrung seiner Ehre gethan hat, und als er nach dem Friedensschluß am 6. Februar seine Entlassung genommen, wurde er von zehn Deputirten zugleich in die Nationalversammlung gewählt. Er optirte für den Niederrhein, legte nach Abtretung des Gebietes am 1. März mit übrigen Abgeordneten, die ebenfalls gegen den Frieden gestimmt hatten, sein Mandat nieder und trat erst am 2. Juli nach einer Neuwahl wieder in die Versammlung ein, wo er die Führung der republikanischen Partei übernahm und gegen das bestehende System kämpfte. Ja, im Jahre 1871 stellte er sich sogar in offenen Gegensatz zur Nationalversammlung, für auf Rundreisen in öffentlichen Reden die Auflösung derselben, für die Thiers am 27. April 1873, organisirte Massenpetitionen — Alles durch eine Auflösung der Versammlung eine radicale Majorität zur Errichtung der reinen Republik zu erlangen. Indes erreichte er das Gegentheil, die monarchischen wie die bonapartistischen Parteien an sich nur um so fester untereinander, und um nur die Republik an sich zu retten, mußte er sogar die Hand zur Verfassung vom 25. Februar 1875 zu den Gesetzen über die Senatswahl u. s. w. bieten, auf sofortige Auflösung der Kammer öffentlich verzichteten — lauter Inconsequenzen halbe Maßregeln, die ihm die bittersten Vorwürfe seiner Anhänger zogen. Durch den Ausfall der am 21. August 1881 vollzogenen Wahlen, die der republikanischen Partei das entscheidende Uebergewicht in der Kammer gaben, an die Spitze der Regierung berufen, suchte er ein neues großes Ministerium aus der gesamten republikanischen Partei zu Stande zu bringen, indes mißlang diese Abicht; Gambetta mußte auf Mitglieder seiner eigenen Partei, der gemäßigten republikanischen Linken, beschränken, und nur zu bald sah er sich durch die hochgehende Wogen der Zeit von seinem Ministerfessel wieder heruntergespült. Nach der Uebernahme des Ministeriums hatte er eine Umänderung der Verfassung in republikanischem Sinne versprochen, die er indes bis auf die Listenrevision nicht durchzuführen geneigt war. Gerade das Listenrevision, die neue Wahlordnung, die seine Macht stärken sollte, die Klippe, an der derselbe scheiterte. Hochend auf seine Unentbehrlichkeit erklärte er in der Nationalversammlung, er lege sein Portefeuille nieder, falls die neue Wahlordnung nicht angenommen werde. Und das Angebot wurde nicht angenommen, seine Freunde, denen die Verfassungsänderung nicht genug war, ließen ihn im Stich und mit großer Majorität wurde die Listenrevision am 26. Januar 1882 abgelehnt. Gambetta nahm die Entlassung.

Seitdem ist's etwas stiller geworden um den Dauphin der Republik, er war vorläufig von der Öffentlichkeit abgetreten, um eine ihm gütliche Zeit abzuwarten. Unzweifelhaft wäre auch seine Zeit wiedergekommen, höchst wahrscheinlich hätte er Gelegenheit gehabt, als Präsident der Republik die Feuerprobe staatsmännischer Befähigung zu bestehen, wäre unerbittliche Tod nicht dazwischengefallen und hätte der Frage, ob Agitationen auch dem Vaterlande zum Heile dienen, die Lösung nicht gegeben.

Ueber die unerwartete, verhängnißvolle Wendung der Krankheit lautet, daß die Wunde, welche sich Gambetta aus Unvorsichtigkeit — welche ihm vielmehr die Mutter seines 16-jährigen, von seinem mütterlichen Namen Maissac erzeugten Sohnes beibrachte, in bester Weise als geheilt betrachtet werden konnte, eine besonders: Krankheit, die auf einem lange vorhandenen Uebel basirte, geltend machte.

Welchen Einfluß der Tod Gambetta's auf das politische Leben Frankreichs haben wird, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, doch wie Feinde werden mit Macheit ausrufen:

„Er hätte später sterben können!“

Bekanntmachung.

Die in der Wilhelms-Heilanstalt hieselbst nöthig werdenden Herarbeiten, veranschlagt auf 1650 Mark, sollen an den Bestfordernden vergeben werden.

In diesem Behufe haben wir einen Submissionstermin auf **Freitag den 17. Januar c. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des hiesigen Garnison-Lazareths, Walbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen eingegeben werden können, anberaumt.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten abzugeben und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Freitag den 17. Januar c.** einzureichen, event. vor dem Termine selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 3. Januar 1883.

**Königliche Verwaltungs-Commission
der Wilhelms-Heilanstalt.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das hiesige Garnison-Lazareth vom April c. bis 31. März 1884 erforderlichen Bedarfs von **amerischem Bier, gebautem Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Butter, Hühnerfleisch, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräuchertem Schinken, geräuchertem Fleisch, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Nudeln, feinen Graupen (Perl-Graupen), Hafergrütze, Hafergrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Reis, Kochsalz, Weizenmehl, weissem Kochzucker, hartem Zucker, Citronen und Zitronen** soll an den Mindestfordernden, sowie im Ankauf der im diesseitigen Haushalte für genannte Zeit zu verwenden werden Brodreste, Knochen und Küchenabfälle an die Reibstehenden durch Submission vergeben werden.

Hierzu ist **Freitag den 16. Januar c. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftslokale des Garnison-Lazareths, Schwalbacherstraße 16, Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen sind in dem obengedachten Geschäftslokale Einsicht ausgesetzt.

Wiesbaden, den 3. Januar 1883.

Königliches Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Freitag den 13. Januar c. Nachmittags 3 Uhr werden elf verschiedene, der Stadtgemeinde gehörige, an der **Unterbreitingerstraße** belegene Grundstücke (größtentheils Baumstücke), **Sanzen 3 Mg. 27. Abt. 21 Sch.** oder **81 Nr 80, 25 Du.-M.** und das **Grundstück** an Ort und Stelle für die Zeit vom 1. Februar bis zum 31. October d. J. meistbietend verpachtet. Sammelpunkt **Freitag den 13. Januar c. Nachmittags 3 Uhr** vor dem alten Friedhofe an der **Unterbreitingerstraße**.

Wiesbaden, 3. Januar 1883.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. December d. J. einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 16. Januar c. und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Rathhause, Marktstraße 5 dahier**, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Beuten u. c. ausbezogen, dann Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. c. Bis zum 11. Januar können die verfallenen Pfänder noch eingelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Pfandbesitzer nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Am 12. Januar ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 30. December 1882.

Die Leihhaus-Commission.

Seine Parzer prima Sänger und gute Buchtweibchen haben bei **J. Eukiroh, Ellenbogengasse 5, 1 Stiege hoch.**

Die geehrten Damen, welche die Vorstellung am 5. und 6. d. Mts. „König Rhein“ besuchen, bitten wir im Interesse der sämtlichen Zuschauer ganz ergebenst, während der Vorstellung etwaige große Güte abzulegen.

Frau Lothar v. Rüppen.

Frau Regierungs-Präsident v. Warmb.

Frau Julius v. Knoop.

Versteigerung.

Freitag den 5. Januar Vormittags 9 Uhr werden in dem Rathhause dahier, **Marktstraße 5**, folgende zur Concursmasse des Kaufmanns **E. Dide** dahier gehörigen Mobilien, als:

Mehrere Betten, Schränke, Tische, 1 Kanape und 6 Stühle in grünem Plüschüberzug, Sessel, Bilder, Spiegel, Glas- und Porzellanwaaren, Bücher, Gold- und Silber-Schmucksachen, sowie noch eine Parthie Waaren aus dem Sticker-Geschäfte,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung wird **Nachmittags 2 1/2 Uhr** fortgesetzt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1883.

973

H. Mitwich, Konkurs-Verwalter.

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 6. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer **Heinrich über „Telephonie“** mit Versuchen, in dem **Gewerbeschulgebäude**, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Damen höflichst eingeladen werden. Für die Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorzeigung der Eintrittskarten frei. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. und Schüler hiesiger Anstalten 20 Pfg.

Der Vorstand.

Unsere Geschäftslokalitäten

(Comptoir und Keller)

befinden sich von heute an

13^a Hellmundstrasse 13^a.

S. Baer & Co., 964

Destillation, Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume verkaufe ich ein 1875^{er} Hallgarter (Naturwein)

per 3/4 Literflasche zu 1 Mk., in Abnahmen von Gebinden per Liter 1 Mk., ebenso erlasse **weingrüne Versandtsak** wie **Kellergeräthschaften** sehr billig.

Wiesbaden.

Abr. Stein, Kirchgasse 18.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich **Dohheimerstraße 13** (im Hause des Herrn Schies) als **Schlosser** etablirt habe, und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Reparaturen werden pünktlich besorgt.

738

Achtungsvoll

Wilh. Schmidt, Schlosser, Dohheimerstraße 13.

Wegen Umzug werden einzelne **complete Betten**, auch einzelne Theile, sehr billig abgegeben bei **Friedr. Rohr, Nerostraße 1.**

753

Mein Hotel und Restauration

befindet sich jetzt

Nerostrasse 7

(„Zum Badischen Hof“).

Hermann Hirschberger.

622

Langgasse 22. „Zur Eule“, Langgasse 22.

1881r Mommelshainer Blümchen

per 1/2 Schoppen 20 Pfg. 660

Rechte Havana-Cigarren,

sowie

Bremer und Hamburger Cigarren.

Lager des Hauses Georg Krebs in Frankfurt a. M.

Ferner:

St. Petersburger Cigaretten,

Türkische Tabake,

gut und billigst, empfiehlt

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Rindfleisch I. Qualität

per Pfund 50 Pf. zu haben Grabenstraße 34.

374

Frische Austern

per Dhd. Mt. 1.10 eingetroffen bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Holländische Bratbückinge

frisch eingetroffen.

F. A. Müller,

982 Adelheidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Im Anfertigen aller Arten mechanischer Arbeiten, Reparaturen an Maschinen aller Art etc. empfiehlt sich

Joseph Cratz, Mechaniker,

Kirchgasse 36.

1/4 Theater-Abonnement 1. Rangloge (Vordersth)

abzugeben Elisabethenstraße 23.

995

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen eine **rote Plüschgarnitur**, in Mahagoni geschnitten, eine Chaise-longue (grüner Plüsch), Kinderwagen, Wiege, Hocklaterne für Gas oder Petroleum, Mahagonitische, Waschmange, Waschmaschine etc. große Burgstraße 4. 2. Stod.

806

Wegen Mangel an Raum sind verschiedene, gut erhaltene **Möbel**, sowie ein **Petroleumherd**, fast neu, preiswürdig zu verkaufen Nerothal 39.

14409

Wegen Aufgabe des Geschäfts ein vollständiges **Wirthschafts-Inventar** sofort zu verkaufen. Näheres Selenenstraße 7, Barterre.

749

Rithertische mit Resonanzboden (feines Zimmer-Möbel) zu verkaufen Webergasse 45.

11705

Zu verkaufen ein wenig gebrauchter **Fahrradstuhl** Dogheimerstraße 24. 2 Tr. h

814

Eine feine **Plüschdecke** für 16 Mark zu verkaufen Emserstraße 15, Hinterhaus, Barterre.

909

Zwei egale **Wollmatrassen**, gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37.

783

Handschuhe

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei

9159

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeige

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Atelier für künstliche Zähne

Behandlung von Zahnkrankheiten etc.

H. Kimbel, Langgasse 19,

früher lange Jahre in dem Geschäfte des Herrn Zahnarztes Cramer thätig.

14057



Parrentappen

für Vereine etc. liefert jedes Quantum innerhalb 8 Tagen zu den billigsten Preisen.

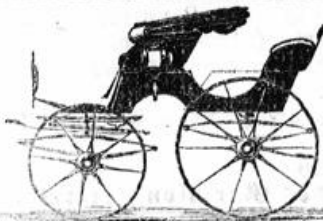


Muster zur Ansicht vorrätig.

987

M. Hildebrand, Kirchhofgasse 2.

Carneval! Fastnacht! Prachtvolle u. bill. Costumes all. A. nicht zu verleihen. Cotill.-Gegenst. Knallerbsen. Carner gemalte Bild. zur Saal-Decor. (Lebensgr). Masken, Besaborden, Stoffe etc., Carnev.-Gesellsch.-Kappen, Carnev.-Artik. jed. Art! Theater-Decorat., auf Stoff gemalt. Preis-Verzeichn. umsonst u. franco. **Bonner Fahnenfabrik, Bonn.**



Friedrich Bech

Wagenfabrik, Carmelit

straße 12 & 14, Mainz

empfiehlt ihr reichhaltig

Lager aller Arten neu

und gebrauchter Wag

u. Pferdegeschirre. Ein

Halbverdeck in größt

Auswahl. — Garant

Billigste Preise. Specialitäten für Aerzte. (DF. 1267)

Eine Stilis-Garnitur

(Raff und Boa), fast neu, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Für Offiziere und Beamte.

Ein noch sehr gut erhaltener **Paletot**, sowie ein noch neuer **schwarzer Ueberrock** sind billig zu haben. Näheres in der chemischen Wäscherei Webergasse 45.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Weißzeug**

102

W. Münz, Webergasse 31.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

109

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 4.

Ein neues **Billard** mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

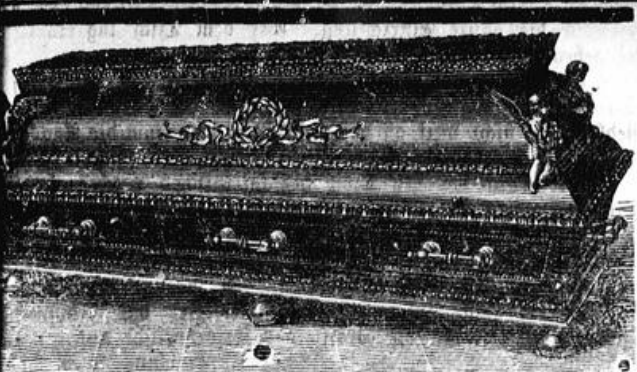
Zu verkaufen ein neues **Pianino à 500 Mt.** und **Küchen-Einrichtung.** Näh. Exped.

Ein großer, **runder Tisch** (Mahagoni) und einige **Stühle** billig zu verkaufen Bleichstraße 21, 1 Tr. h.

Ein Paar französische **Bettstellen**, elegant, zu verkaufen Webergasse 45.

11

he
billigste
asse 24.
nzeige
gasse 31.
ähne
r 12.
fe 19,
Geschäfte
r thätig.
Hauheide
hofgasse 2.
umes all. A
n. Carney
ken, Besa
arnev.-Arti
is-Verzeich
Bonn.
ch Bech
Carmeli
14, Main
reichhaltig
Arten ne
hter Wag
chirre. Ein
in größt
Garant
(DF. 1267
tur
zu verka
15
amte.
ein noch
ben. Näh
Beifzug
nergasse 2
stände we
eifen ange
olonnade 4
ehört billig
13
MT. und
b einige 8
Tr. h.
zu verka
11



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen
vorräthig bei **Moritz Blumer**, Friedrichstrasse 39. 5852

Eine **Waschbütte** zu verkaufen **Taunusstraße 27.** 893

Gute **Maiskartoffeln** zu haben **Moritzstraße 5.** 896

Feiner billiger **Mittagstisch Geisberg-
strasse 4, 2 Treppen hoch.** 15809

Drei bis vier anständige Leute erhalten gutes **Mittagessen.**
Heres **Selenenstraße 18, Hinterhaus, 2 Tr.** 593

Eine junge, gesunde, kräftige **Frau** empfiehlt sich im Waschen
Pflegen bei Kranken oder Wöchnerinnen. Näh. Exp. 572

Unterricht.

Ein **Holländer** bietet sich für **holländische
Correspondenz** an. Näheres in der
Expedition d. Bl. 970

Eine geprüfte **Lehrerin** wünscht **Privat- und Nachhilfe-
stunden** gegen mäßiges Honorar zu geben. Näh. Exp. 11936

Eine **staatlich geprüfte Lehrerin** erteilt **Musik- und
wissenschaftlichen Unterricht** zu mäßigem Preise. Die
seben Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Off. unter B. G. 5
fordert die Expedition. 15199

Leçons de conversation française et anglaise.
sches **English persons German.** Viele Jahre Privatlehrer
in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche
Empfehlungen. **Langgasse 8, erster Stock.** 417

Immobilien, Capitalien etc

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.,
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft.

Für bisheriges, mir geschenktes Vertrauen dankend, bitte
um ferneres geneigtes Wohlwollen meiner alten,
eigen Firma. 866

Haus mit etwas Garten in der **Taunusstraße** zu
kaufen gesucht. Näheres Expedition. 629

Hochherrschaftliche Villa, mit prächtigem
in **Marmor und Glasmalereien**, großer **Speise-
saal**, reich in **Kunst-Plafonds** und **Gobelins**,
Parquet-Böden, feinsten **Porzellan-Defen**,
Alles hochelegant, wegen **Wegzug** zu verkaufen.
Das reiche Mobiliar von Paris
u. London ebenfalls zu verkaufen.
Näheres und wegen **Besichtigung** bei
C. H. Schmittus. 870

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit **Sofraum** und **Garten**, in
guter Lage, ist zum Preise zwischen **38- und 40,000 Mark**
zu verkaufen. Näh. Exp. 15574

v. Bestugoff'sche herrliche Besitzung, nahe
der **Adolphshöhe**, zu verkaufen, zu vermieten. Näheres
und **Karten** zur **Besichtigung** bei
864 **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 50, II.

Ein **Hotel**, prima Lage, gut eingerichtet, gut frequen-
tiert und in bestem Zustande, ist preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 681

Haus, sehr rentabel, an einen soliden Mann, mit **3000 M.**
Anzahlung.
C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 867

Einige sehr **rentable Häuser** unter äußerst günstigen Be-
dingungen zum **Verkauf** übertragen.
E. Woltz, Michelsberg 28. 683

Landhaus, **22,000 Mark.**
C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 868

Villa Blumenstrasse 11 zu verk. oder auf längere
Zeit zu vermieten. 14338

Neue, schöne Villa mit **3 Morgen Garten**, **54,000 M.**
C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 869

Villa (Parkstraße) zum **Alleinbewohnen**, mit **Stallung** und
schönem **Garten**, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres
Marktstraße 6, I. 15364

Einige **Häuser**, große **Vorteile** bietend, bei
soliden **Leuten** mit **kleiner Anzahlung** und
leichten **Bedingungen** zu verkaufen. Familien,
Sparverhältnisse wegen, empfohlen.
C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 978

Haus mit drei **Eäden**, großem **Hof** und
Kellerei, in prima Lage **Wies-
badens** zu verkaufen. **Jährlich 1000
Mark** **Heberschuh**. **Offerten** unter **M. G. 200**
an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 1002

Villa Mainzerstrasse 32 mit schönem **Garten**,
83 Ruthen, wobei **Bauterrain**, wegen **Wegzug**
sehr **preiswürdig** zu verkaufen. Näh. und wegen
Besichtigung nur bei **C. H. Schmittus**,
Rheinstraße 50, II. 865

Herrschaftliches Haus, großen **Gesellschafts-
Salons**, prächtigen **Wohnräumen**, **Stallung**,
wegen **Wegzug** sehr **preiswürdig** zu verkaufen.
C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 861

Bauplätze inmitten der Stadt zu verkaufen. Näh. Exp. 7991
Ein gangbares **Holz- und Kohlen-Geschäft** nebst **Wohnung**
auf 1. April zu vermieten. Näh. Exp. 15336

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Woltz**,
Michelsberg 28. 15498

150,000 Mark gegen doppelte **Sicherheit** zu billigem **Bin-
suf** auf ein **Haus** in erster Lage zu leihen gesucht. **Offer-
ten** sub **J. J. 1** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 441

Je 12,000 M. werden auf 1. Hyp. gesucht. Näh. Exp. 682
20-25,000 Mark sind auf erste **Hypothek** zum 1. März
oder April auszuleihen. Näh. Exp. 901

5000 Mark sind auf 1. **Hypothek** auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 163

Seite 18
Gartenbesitzern und Pflanzenliebhabern
empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Garten-
Anlagen, Arrangirung von Blumentischen, Anfer-
tigen von Bouquets, Kränzen u.

2126 **Ernst Ronsiek**, Kunst- und Handelsgärtner,
verl. Barßstraße, zunächst der „Dielenmühle“.

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke
kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung,
Rohmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805) 21

Pessimisten.

(29. Fort.) Roman von F. von Stengel.

„Gewiß,“ unterbrach sie ihn rasch, „ich höre Ihnen gern zu, Graf, aber überzeugen können Sie mich nicht; lassen wir das und Graf Ruprecht ruhen, möge ihm der Friede geworden sein, den er suchte. Glücklich war er wohl nicht; er war ein Menschenfeind, ist es geworden, weil die Menschen, denen er Gutes erwies, ihn mit Unbath lohten — wem begegnete dies nicht? — Er besaß Alles, was er nur begehren konnte, er wußte es von sich, weil er die Kunst, zu genießen, nicht verstand.“

„Gibt es denn überhaupt solche Glückliche, die diese Kunst verstehen?“ fiel jetzt Erich ein. „Wec fände im Genuß nur Freude, in der Arbeit nur Segen, und auf der weiten Erde eine Seele, mit der er ganz Eins sein möchte?“

Sascha wandte sich bestrebt zu ihm. Die Worte, mehr noch der Ausdruck, mit dem er sprach, berührten sie eigenthümlich, ihr war, als taste er an eine noch nie gestimmte Saite in ihrem Innern, als wecke er Etwas, das verborgen, ungeahnt von ihr selbst in ihr schlief als die Lösung ihres eigenen unbefriedigten Daseins.

Sie antwortete jedoch nicht, es war Benedict, der entgegnete: „Sagen Sie lieber, die Wenigsten verstehen dieses Leben, der, der es versteht, kann nicht Menschenfeind werden, nur Feind der menschlichen Schwächen und irdischen Unvollkommenheiten. — Aber wer sagt uns denn, daß der, welcher hier seine Tage verbrachte, ein Einsiedler im neunzehnten Jahrhundert, nicht das gleiche Ziel verfolgte als seine Vorgänger in der thebanischen Wüste, die ja auch nur Weltfeinde, nicht Menschenfeinde waren und jeder trügerischen Lust entsagten für das eine Nothwendige.“

„Was nennen Sie denn das eine Nothwendige?“ sagte Sascha, „man nennt das Wort oft genug und gewiß gibt ihm Jeder einen anderen Sinn. Dem Einen ist's Erhaschen irgend welchen Gutes, dem Andern Ruhm und Ehre, dem Dritten ein Himmel im ungewissen Jenseits, dem Vierten Grabesruhe und Vergessen.“

Benedict antwortete nicht, aber sein saft vorwurfsvoller Blick sagte der Gräfin, was er dachte. Sie wandte sich um und zu ihrem Vetter blickend fügte sie scherzend bei: „Ich weiß nur Eines gewiß, daß Maxime Ubraniev gar nicht im Zweifel ist, was im Augenblicke das Nothwendigste ist.“

„Ich bin nicht gelübt im Rathen, Sascha,“ sagte der Russe, der während der letzten Minuten sichtlich gelangweilt am Fenster stehend in den Park hinausschaute.

„Nun,“ entgegnete sie lächelnd, „nach den Strapazen der Reise und den Wanderungen in der Kause dürfte es wohl ein Frühstück sein.“

„Gewiß, Cousine, die frische Morgenluft macht Appetit und die Philosophie wird auch weniger grau aussehen beim Glase Champagner. Sehen wir, was Graf Ruprecht uns aufstischt.“ Damit bot Ubraniev der Gräfin den Arm.

Sie lehnte ab. „Nicht so eilig, Maxime, es wird uns nichts geschenkt heute, da ist noch das Letzte, das wir sehen müssen.“

Der alte Diener näherte sich mit seinen Schüsseln und öffnete eine in das Gefäß eingelassene schmale Thür.

Die Gesellschaft trat ein in ein kleines Gemach, die Schlafzelle des Grafen war es, schmuckloser noch als das Arbeitszimmer.

Ein Bett, ein Tisch und Stuhl nebst einer alterthümlichen Einrichtung bildeten die ganze Einrichtung. Auf dem Tisch lag ein vielgebrauchtes Buch.

Erich, der am nächsten stand, schlug es auf und auf Titel deutend sagte er zu Benedict: „Sie haben Recht, der Einsiedler war nicht weit ab von dem Wege, den ihm die Anachoreten der thebanischen Wüste zeigten.“

Der Graf las den Titel des lateinischen Buches: des seligen Thomas von Kempis vier Bücher von der Nachfolge Christi. Niemand machte eine Bemerkung über den Gegenstand, welcher Sascha übrigens zuvorkam, indem sie sagte: „Genug davon, kommen Sie, mich schaubert in den engen Räumen.“

In der Halle unten hatte der Verwalter das Frühstück richten lassen, wozu die Gräfin das Erforderliche aus der Küche geschickt, denn Roschau war nicht zum Empfang so verborgenen Gästen eingerichtet. Der Champagner verwischte halb den düstern Eindruck, den der Besuch der Ruprechtskause gemacht.

An der frohen Tafel traten besonders Maxime Ubraniev Vorträge zu Tage, hier entwickelte er gesellschaftliche Talente, Sascha zu würdigen wußte, heute war er es, welcher den Vortrags, der sich auf die Besucher des einsamen Hauses gelegt hatte, was ihm von Sascha manch' liebenswürdiges Wort eintrug, der Bedeutung er sich freilich nach seinem Sinne zurechtlegte.

Nach beendigtem Frühstück zog sich die Gräfin in eines inneren Gemächer zurück, die Herren bei Wein und Cigarre ließen nicht lange aber und Ubraniev hatte ein nicht allzu hartes Pflaster gefunden, auf dem er sich bald selbst vergaß. Benedict vertiefte sich in ein Packet Zeitungen, die er mitgebracht, während Erich vor die Thür trat und nachdem er ein paar Worte mit dem Diener gewechselt, einen der Fußwege einschlug, die tiefer den Wald führten.

Er kannte diesen Theil des Parks noch nicht; bei seinen bisherigen gelegentlichen Besuchen in Roschau hatte er für die freiereigen keine Stunde gefunden, auch lud die Jahreszeit dazu ein.

Auch heute führte ihn nur das Bedürfnis des Ausruhens, dem müßigen Tändeln, das den Morgen ausgefüllt hatte, hinar.

Der Wald war noch nicht vollständig belaubt und die jungen Blätter gestatteten den warmen Strahlen der Mittagssonne ungehinderten Zugang; mächtige Eichen und Buchen, Bäume, den Stürmen der Jahrhunderte getroht hatten und festharrten wie die Erde selbst, erregten die Bewunderung des unter ihnen Wandelnden. Wie Säulen ragten sie in die Luft, ihre breiten Äste zu kühnen Bogen verschlingend, ihre Kronen gewölbt wie hohe Dome; das Wehen des Frühlingswindes war wie fern Orgelton und Chorgesang, zuweilen brauste es mächtiger, es läuteten die Glocken zum hohen Feste. Kein Vogelzwitschern, kaum ein Insectensummen hörte man, die Thiere des Waldes ruhten in der Mittagszeit; es war still und einsam, man fühlte sich hier so abgeschieden von der Welt, als läge sie mit ihren Treiben tausende von Meilen entfernt.

Erich dachte an Graf Ruprecht und ein Gefühl der Bewunderung überkam ihn für den Mann, der sich losgelöst von allen Ueberflüssigen und hier sein Glück gefunden hatte. All' das Haschen und Jagen nach irdischen Gütern, ja selbst das Erringen dessen, was die Welt einen unsterblichen Namen nennt, Kunst und Wissen Alles schien ihm klein und nichtig. Wozu das Treiben, wozu das Arbeiten, fragte er sich, kann es entschädigen für die Enttäuschungen, die uns täglich werden? Sind nicht die ernstlichsten Bestrebungen dem tödlichen Zufall unterworfen, und arbeiten wir nicht oft gerade durch das, was wir als groß und gut ansehen dem Verderben in die Hände? Und all' das Forschen und Ringen des Menschengesistes, ist es denn auch nur einen Schritt näher gekommen der Lösung der Fragen, die uns das Räthsel unseres Daseins erschließen kann? Stehen wir denn nicht immer noch auf derselben Stufe, auf der die Weisen vor Jahrhunderten standen und machte dieses Forschen schon Glückliche? — Ist es nicht vielmehr oft die Quelle tausendfachen Leides? — Und doch ist es noch das Einzige, um was es sich zu leben lohnt!

(Fortsetzung folgt.)